MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

516 (3.11.1917) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-175359

Samstag, 3. November. Abend-Ausgabe. 1917. — Nr. 516.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich für den allgemeinen und handelsteil: Chefredakteur Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Grieser. Verlag: Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., sämtlich in Mannheim — Drahtadresse: Generalanzeiger Mannheim. — Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. — Postscheck-Konto: Nr. 2017 Ludwigshafen a. Rh.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Nonpareillezeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Annahmeschluß: Mittagblatt vorm. 8½ Uhr, Abendblatt nachm. ½3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.70 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 5.52 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 4.80. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — Das Weltgeschehen im Bilde in moderner Kupfertiefdruck-Ausführung.

Ueber 200000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze gezählt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 3. November. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Regen und Nebel schränkten die Gefechtstätigkeit bei allen Armeen ein.

In Flandern unterhielt der Feind starkes Feuer auf die Stadt Dixmuiden und ihre Anschlußlinien.

In der Nacht vom 1. zum 2. November haben wir die schon längere Zeit beabsichtigte Verlegung unserer Linie vom Chemin des Dames ohne Störung zu Ende geführt. Alle Bewegungen blieben dem Feind verborgen, der bis gestern Nachmittag noch lebhaftes Feuer auf die von uns aufgegebenen Stellungen unterhielt.

Am Rhein—Marne-Kanal wurden bei einem Erkundungsvorstoß nordamerikanische Soldaten gefangen eingebracht.

Unsere Flieger haben in der Nacht vom 1. zum 2. Nov. London, Chatam, Gravesend, Ramsgate und Margate und Dünkirchen mit Bomben angegriffen.

Starke Brände ließen auf gute Wirkung schließen.

In den letzten Tagen vermehrten von unseren Kampffliegern die Zahl ihrer Luftsiege: Leutnant Müller auf 32, Vizefeldwebel Buckler auf 23, Leutnant Böhme auf 21, Leutnant Bongartz auf 20.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Bei Dünaburg, Smorgon, Baranowitschi und am unteren Jbrucz lebte die Feuertätigkeit auf.

An der

Mazedonischen Front

schwoll der Artilleriekampf östlich des Wardar zu erheblicher Stärke an.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Bis jetzt sind über 200000 Gefangene und mehr als 1800 Geschütze gezählt worden. Die Beute an Maschinengewehren, Minenwerfern, Kraftwagen, Bagagen und sonstigem Heeresgerät hat sich noch nicht annähernd feststellen lassen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der Wiener Bericht.

Wien, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage am Tagliamento ist unverändert. Die Zahl der Gefangenen hat das zweite Hunderttausend überschritten. Die Geschützbeute ist auf mehr als 1800 Geschütze gestiegen. Verläßliche Angaben müssen einer eingehenden Zählung vorbehalten bleiben.

Oestlicher und Albanien.

Unverändert.

Der stellvertretende Chef des Generalstabs.

Der italienische Bericht vom 2. November.

(WTB. Nichtamtl.) Geschützfeueraustausch über dem Tagliamento. Feindliche Patrouillen, die sich auf dem anderen Flußufer vorgewagt hatten, wurden durch Maschinengewehrfeuer vertrieben. Von der übrigen Front kein wichtiges Ereignis.

Welche Widerstandskraft verbleibt noch dem italienischen Heer?

Nach den ungeheuren Verlusten, welche die Italiener in den ersten acht Tagen unserer Offensive erlitten haben, ist es für die Fortsetzung der Kämpfe von größter Bedeutung, festzustellen, welche Widerstandskraft das italienische Heer noch aufzuweisen hat. Zwar ist der Zusammenbruch der italienischen Front durch unsere Durchbruchsschlacht am Isonzo und der umfassenden Feldschlacht am unteren Tagliamento schwerer, als ihn jemals ein Heer in diesem Weltkriege zu verzeichnen hatte, denn auch die Winterschlacht in Masuren brachte außer 100 000 Gefangenen nur 150 Geschütze ein. Dabei stand die bisher an der Spitze unserer Erfolge, soweit das Zahlenmaterial der Beute in Frage kommt. Trotzdem aber darf man nicht verkennen, daß auch in Italien noch schwere Kämpfe bevorstehen, da das italienische Heer noch über starke Reserven verfügen dürfte. Wenn auch Italien nicht im entferntesten über den Volksreichtum Rußlands verfügt, so ist doch mit einem Millionenheer zu rechnen, das an die gefährdeste Front immerhin noch starke Hilfskräfte zu werfen in der Lage ist. Wir haben schon darauf hingewiesen, daß durch die Anzahl der Gefangenen größere Erfolge erzielt sind, als selbst diese ungeheure Zahl von mehr als 200 000 Mann darstellt, da durch den Verlust so starker Kräfte eine tiefwirkende Verwirrung und Auflösung in den Heereskörper der italienischen Armee und in ihrem Aufbau entstanden ist. Insofern bedeutet der Verlust von 200 000 Gefangenen, zu denen man noch 70 000 Tote und Verwundete hinzurechnen muß, mindestens die Zertrümmerung einer doppelt so starken Armee. Das italienische Heer erscheint somit gewaltig geschwächt, ohne seine Widerstandskraft völlig eingebüßt zu haben. Inzwischen sind die Italiener über den Tagliamento völlig geworfen worden, und nach dem gestrigen Heeresbericht ist das linke Tagliamentoufer vom Fellatal bis zum Adriatischen Meer völlig frei vom Feinde. Eine beträchtliche Strecke des Flußlaufes ist somit von Italienern gesäubert, während sie sich auf anderen Teilen des Oberlaufes offenbar noch teilweise halten. Die Italiener leisteten auch nach ihrer Niederlage noch am mittleren und unteren Tagliamento heftigen Widerstand, der aber durch unsere tapferen Divisionen gebrochen wurde.

Auf dem Westufer des Tagliamento sollen die Italiener, wie schon gemeldet, starke Aufnahmestellungen haben, hinter denen sie ihre zertrümmerten Heereskörper sammeln und neu aufzubauen versuchen dürften. Unsere unbarmherzig verfolgende Infanterie wird sie aber auch in diesem Beginnen stören, so daß mit einer weiteren starken Schwächung der regellos flüchtenden italienischen Truppenteile zu rechnen ist. Wann sich das italienische Heer wieder zum Kampfe stellen kann, und wird, ist noch ungewiß. Englische und französische Blätter wiesen darauf hin, daß als nächste Verteidigungsfront erst die Linie Venedig—Vizenza in Betracht kommt. Hier werden die Italiener, durch die Kämpfe der Nachhut gedeckt, inzwischen ihre Front wieder aufgebaut haben. Zugleich werden hier zu ihnen die englischen und französischen Hilfstruppen mit Artillerie stoßen. Soweit lautete der Bericht der feindlichen Presse. Was sich davon verwirklichen wird, steht noch dahin. Die italienischen Blätter hatten bekanntlich kurz vor der Schlacht am Tagliamento geschrieben, daß in der Niederung des unteren Tagliamento eine Entscheidungsschlacht zu erwarten sei, von der aus die Gegenoffensive der italienischen Armee einsetzen würde. Diese Entscheidungsschlacht wurde tatsächlich geschlagen, endete aber bekanntlich mit dem Verlust von 60 000 Italienern und nicht mit der Gegenoffensive. Wir können unserer Heeresleitung vertrauen, daß sie es auch weiterhin verstehen wird, den italienischen Widerstand durch geniale Feldherrnkunst zu brechen und die bereits jetzt verwirrten Körper durch weitere wuchtige Schläge bis zur Widerstandsunfähigkeit zu zerschmettern. (B. z.)

Eine neue schwere Schlappe der Italiener.

Wien, 3. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Aus dem Kriegspressequartier wird gemeldet: Immer vernichtender gestaltet sich die Niederlage der Italiener. Durch die Einnahme Cemonas, in dessen Festungsgürtel bereits am 28. Oktober unsere I. und I. Schützen mit stürmender Hand eingedrungen waren, sowie durch den Fall des ostseitigen Brückenkopfes von Pinsano ist nunmehr das ganze östliche Ufer des Tagliamento in der Hand der Verbündeten. In den letzten Kämpfen erlitten die noch Widerstand leistenden Italiener erneut eine schwere Schlappe. 50 Offiziere, darunter der Brigadekommandant, und über 3000 Mann fielen als Gefangene in die Hände der deutschen Truppen. Einzelne noch in den Ortschaften im Raume von Latisana sich zur Wehr setzende italienische Bataillone wurden größtenteils aufgerieben. Das eingetretene schöne Wetter wirkt fördernd auf die Operationen.

In Albanien wurden gegen die Front der im Raume entlang der Vajusa stehenden italienischen Truppen Unternehmungen durchgeführt, die, obwohl der Fluß infolge der Jahreszeit ein bedeutendes Hindernis darstellt, den angestrebten Zweck in vollem Maße erreichten.

Das bedrohte Venetien.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Nov. (Priv.-Tel., z. K.) Nach Basler Meldungen schreibt „Daily Mail", daß infolge des von Cadorna für nötig erachteten strategischen Rückzugs seiner Truppen hinter den Tagliamento damit gerechnet werden müsse, daß der Feind schon in den nächsten Tagen den Boden einer zweiten italienischen Provinz, nämlich derjenigen von Venedig, betreten werde.

c. Von der schweizerischen Grenze, 3. Nov. (Priv.-Tel., z. K.) Züricher Meldungen zufolge treffen seit Freitag mittag wieder Nachrichten aus Italien auf telegraphischem Wege in der Schweiz ein, während der Brief- und Zeitungsverkehr immer noch ruht.

Venizelos in Rom.

Rom, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Der griechische Ministerpräsident Venizelos ist hier angekommen.

Der Luftangriff auf London.

London, [illegible] (WTB. Nichtamtl.) Das Reuterbüro meldet amtlich: Feindliche Flugzeuge kamen Mittwoch Abend in Staffeln zwischen 10.45 Uhr und 11.30 Uhr über der Südostküste an und flogen in der Richtung auf London weiter. Der Angriff dauert noch fort.

London, 2. Nov. (WTB. Nichtamtl.) Das Reutersche Büro meldet amtlich: Nach dem letzten Polizeibericht wurden in der Nacht zum 1. November bei dem Luftangriff in allen Bezirken zusammen acht Menschen getötet und 21 verwundet. Der Sachschaden ist sehr gering. Keine Einrichtung von militärischer Bedeutung oder von Wichtigkeit für die Marine oder Munitionserzeugung wurde getroffen. Eine große Anzahl unserer Maschinen stieg auf. Sie kehrten alle wohlbehalten zurück.

London, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro meldet amtlich: Vergangene Nacht wurden von einer Gruppe feindlicher Flugzeuge wiederholt Angriffe auf London unternommen. Die erste Gruppen der Angreifer flog ungefähr um 10 Uhr 45 Minuten über die Küste von Kent und bewegte sich in der Richtung auf London weiter. Sie drang nicht weiter in das Innere des Landes vor, sondern wandte sich nach Osten und warf Bomben an verschiedenen Orten an und in der Nähe der Küste. Indessen steuerten zwei andere Gruppen von Angreifern längs des Südufers der Themse auf London. Der Himmel war mit vielen dünnen Wolken bedeckt, die die Beobachtung der feindlichen Flugzeuge außerordentlich schwierig machten. Trotzdem wurde ihre Höhe richtig eingeschätzt, und sie wurden am Südostrand des Gebietes der Hauptstadt, wo einige Bomben abgeworfen wurden, ungefähr um 11 Uhr 50 Minuten versprengt. Die 4. Fliegergruppe, die über die Themse kam, wurde etwa auf halbem Wege nach London zur Rückkehr gezwungen. Indessen flog um 12 Uhr 15 Minuten morgens eine 5. Gruppe über die Küste von Essex und steuerte längs des Nordufers der Temse auf London zu. Einige dieser Angreifer wurden von unseren Verteidigungswerken zur Umkehr gezwungen. Einer oder mehrere drangen nach Südostlondon durch, wo mehrere Bomben abgeworfen wurden. Die 6. Gruppe flog ungefähr eine Viertelstunde später auf demselben Wege. Einige dieser Flugzeuge drangen nach dem Südostrand von London durch, wo Bomben abgeworfen wurden. Inzwischen warfen eins oder mehrere Flugzeuge Bomben am Südwestsaum von London ab. Die 7. Gruppe, die längs des Südufers der Themse herankam, wurde von Geschützfeuer auseinander getrieben, ehe sie die äußeren Verteidigungswerke Londons erreichen konnte. Außerdem griffen vereinzelte feindliche Flieger zwischen Mitternacht und ½1 Uhr früh die Küste von Kent an. Aus Berichten geht hervor, daß jede Gruppe aus drei oder vier Flugzeugen bestand; die Gesamtzahl der angreifenden Flugzeuge betrug etwa 30. Nur etwa drei Flugzeugen gelang es, tatsächlich bis in das Herz Londons vorzudringen. Die Angreifer wurden während des ganzen Fluges fortwährend durch Geschützfeuer beunruhigt und auch von unseren Flugzeugen angegriffen. Da es ihnen leicht fiel, sich hinter den Wolken der Beobachtung zu entziehen, kam es zu keinem entscheidenden Gefecht. Erschöpfende Berichte liegen noch nicht vor. Die bisherigen Berichte lassen, wenn man die Anzahl der Flugzeuge und die Hartnäckigkeit des Angriffes berücksichtigt, auf verhältnismäßige geringe Menschenverluste und Schäden schließen.

Neue U-Boot-Erfolge.

Berlin, 2. Nov. (WTB. Amtlich.) Im Sperrgebiet um England wurden durch unsere U-Boote wiederum vier Dampfer und zwei Segler versenkt, darunter ein Dampfer, der aus einem großen, gesicherten Geleitzug herausgeschossen wurde, sowie die beiden englischen Segler „Cupica" mit 1250 Tonnen Kalk und Kreide von England nach Savannah und „Tom Roper".

Der Chef des Admiralstabes der Marine.

Ein Seegefecht im Kattegat.

Kopenhagen, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros. Gestern vormittag fand ein kleines Seetreffen zwischen englischen Torpedojägern und einigen deutschen bewaffneten Fahrzeugen, darunter ein großer Dampfer und mehrere Fischdampfer, auf dem internationalen Gebiet des Kattegat statt. Der hald getroffene große Dampfer sank; es wird angenommen, daß auch zwei Fischdampfer sanken. Die englischen Torpedojäger nahmen dreißig Mann der Dampferbesatzung auf, die indes in Kopenhagen gelandet wurden. Unter ihnen befanden sich 5 Verwundete, die ins Hospital gebracht wurden. Zusammen sollen 50 deutsche Matrosen umgekommen sein.

(Notiz: Es handelt sich hier anscheinend um ein kleineres deutsches Hilfsschiff, das sich im Kattegat befand. Wie wir erfahren, ist an zuständiger Stelle Näheres über den Vorfall nicht bekannt.)

Der neue Reichskanzler.

Eine halbamtliche Empfehlung.

m. Köln, 3. Nov. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Berlin: Jetzt treten wieder die großen Aufgaben in den Vordergrund, an deren Lösung jetzt ein politisch und diplomatisch erfahrener Kanzler mit der Weisheit des Alters und ein Staatssekretär arbeiten, dessen Diplomatenanfänge Vertrauen geweckt haben. Der neue Abschnitt beginnt in der glänzendsten politischen Lage. Mit dem Zusammenbruch der italienischen Macht sind die Ansprüche Italiens auf österreichisches Gebiet und auf die Vormachtstellung an der Adria zusammengebrochen. Damit ist auch der Verband an einer lebenswichtigen Stelle geschwächt, Oesterreich-Ungarns Stellung ganz außerordentlich gekräftigt, seine Front in der nützlichsten Weise verkürzt, gleichzeitig aber auch Deutschlands Stellung gestärkt und seine Bewegungsfreiheit erhöht. Nach dem zerschmetternden, schnell geführten Schlag, der Italien ins innerste Mark getroffen hat, wird die agitatorische Scheidemünze wohl endgiltig ihren Kurs verlieren. Dagegen wird allmählich doch vielleicht bei den Feinden die Erkenntnis sich verstärken, daß die Fortsetzung des aussichtslosen Ringens für die im Dienste des Verbandes kämpfenden Völker nur das unermeßliche Unglück vergrößert, der Niederringung der Mittelmächte aber keinen Fußbreit näher führt. Dazu sollte sich nun auch die weitere Erkenntnis gesellen, daß die Hoffnung auf die innerpolitische Spaltung Deutschlands ebenso trügerisch blieb. In Deutschland hat sich zum zweitenmale ein Wechsel der politischen Reichsleitung vollzogen, in unseren Staatseinrichtungen vollziehen sich gesetzgeberische und politisch tief eingreifende Umbildungen; das Endergebnis ist aber niemals die Schwächung der deutschen Kraft: Durchzuhalten und zu siegen!

Fühlungnahme mit dem Bundesrat.

Berlin, 3. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die „B. Z." schreibt: Der neue Reichskanzler Graf Hertling hat sofort am gestrigen Tage mit dem Bundesrat Fühlung genommen. Es geschah allerdings noch nicht in amtlicher Form, sondern nur zwanglos. Am Schlusse der gestrigen Vollsitzung des Bundesrats, die der bisherige Stellvertreter des Reichskanzlers Dr. Helfferich leitete blieben die stimmführenden Bevollmächtigten noch im Saale zurück. Graf Hertling erschien in Begleitung seines Kabinettschefs Freiherr von

MARCHIVUM

Stengel und begrüßte jeden einzelnen der Bundesratsbevollmächtigten, die er alle bereits kennt, auf das herzlichste. Er hielt an die Versammelten eine kleine Ansprache im Staunderton, in der er zunächst einen kleinen Ueberblick über die Geschehnisse seiner Ernennung zum Kanzler gab. Er wies darauf hin, daß er geglaubt habe, sich diesmal dem an ihn ergangenen Rufe nicht entziehen zu können. Er schilderte auch seine Verhandlungen mit den Parteien und legte dar, warum er sich eine Bedenkzeit für seine endgültige Antwort an den Kaiser vorbehalten habe. Die Fühlungnahme mit den Parteien habe er zu seiner Information und zur Beruhigung der Gemüter für notwendig gehalten. In persönlichen Stellung zur Frage der Parlamentarisierung habe sich nichts geändert. Zum Schluß gab Graf Hertling dann dem Wunsch Ausdruck, bei seinen Regierungsmaßnahmen die Unterstützung des Bundesrats zu finden. Im Namen der Versammelten erwiderte der bayrische Gesandte Graf von Lerchenfeld mit einigen herzlichen Worten.

Die amtliche Vorstellung des Grafen Hertling im Bundesrat wird nach seiner Rückkehr aus München erfolgen.

Wie die B. Z. ferner hört, begibt sich heute mittag eine Abordnung des Bundesrates unter Führung des Grafen Lerchenfeld zu dem bisherigen Reichskanzler Dr. Michaelis, um ihm die Abschiedsgrüße des Bundesrates zu überbringen.

Die B. Z. erfährt weiter, daß mit dem neuen Reichskanzler auch der bayerische Legationsrat Freiherr von Stengel zeitweilig nach Berlin übersiedeln wird. Der notwendige Urlaub ist ihm vom bayerischen Ministerium bereits erteilt worden. Freiherr von Stengel wird in die Reichskanzlei eintreten, um in der Nähe seines bisherigen Chefs zu bleiben, der ihm auch weiterhin in seiner Nähe zu haben wünscht.

Hemmungen.

⊡ **Berlin, 3. November.** (Von unserem Berliner Büro.) Die Kabinettsbildung des neuen Ministeriums Hertling geht, wie wir heute im Mittagsblatt schon vermuteten, doch nicht ganz so schnell vor sich, wie das hier und da angenommen worden war. Es sind doch noch mancherlei Hemmungen vorhanden, die zunächst noch zu beheben wären. Viel wird dabei von dem Verlauf der heutigen nationalliberalen Fraktionssitzung im Abgeordnetenhaus abhängen. Als Unterstaatssekretär der Reichskanzlei für den Fall, daß Herr von Graevenitz ausscheidet, wird in politischen Kreisen an den bisherigen Unterstaatssekretär Goeppert im Handelsministerium gedacht. Auch der Name des Abgeordneten von Kardorf wird in diesem Zusammenhang genannt. Im übrigen ist es noch keineswegs sicher, daß, wie das gestern hier und da behauptet worden ist, Freiherr von Braun aus seinem Amte als Pressechef der Reichskanzlei scheidet. Wir würden den Rücktritt des liebenswürdigen und klugen Mannes jedenfalls lebhaft bedauern.

⊡ **Berlin, 3. Nov.** (Von unserem Berliner Büro.) Heute Nachmittag um 6 Uhr finden wieder interfraktionelle Besprechungen statt.

Der Sieg des Parlamentarismus.

Warum gerade Graf Hertling Reichskanzler wurde, werden mußte nach den inneren Gesetzen des neuen Systems, erzählt überzeugend die Freisinnige Zeitung: „Die Ernennung des Grafen Hertling wird auch insofern Zustimmung zu finden haben, als es dem Wesen des Parlamentarismus entspricht, wenn unter den obwaltenden Umständen der Kanzler der Partei entnommen wird, die die stärkste Fraktion des Reichstags stellt.“ Auch ein sozialdemokratischer Korrespondenz-Artikel feiert in der Berufung Hertlings einen Sieg des parlamentarischen Prinzips, aber es ist erst ein Anfang und es wird und muß noch ganz anders kommen:

Daß die Bildung einer Regierung Hertling für die Sozialdemokratie bei weitem nicht die denkbar beste Lösung der Krise darstellt, ist schon oft gesagt worden. Sollte sich die Regierung Hertling nicht bewähren, dann wird ein neuer Ruck nach links unvermeidlich sein. Deswegen braucht man aber nicht zu unterschätzen, was die Entwicklung vom persönlichen Regiment bis zur Bildung der Regierung Hertling grundsätzlich bedeutet. Marx nannte die englische Zehnstunden-Bill, obwohl sie doch sicher noch lange nicht den Sozialismus bedeutete, einen Sieg des Prinzips. Wir dürfen es ruhig aussprechen, daß auch das, was sich jetzt in Deutschland auf politischem Gebiet ereignet hat, ein Sieg des Prinzips ist. Das werden alte Vorkämpfer des parlamentarischen Systems, wie Bernstein und Ledebour, im Ernst am allerwenigsten leugnen können. Dieser Sieg des Prinzips ist aber nur möglich geworden durch die Politik, die die Sozialdemokratie in den letzten Jahren getrieben hat. Es fällt uns nicht ein, viel Rühmens damit zu machen, wie weit wir es gebracht haben, aber es geht vorwärts, und es muß noch viel weiter vorwärts gehen.

Soweit an der Sozialdemokratie liegt, sind die Krisen also noch nicht abgeschlossen, es müßte denn sein, daß Graf Hertling keinen anderen Ehrgeiz kennt, als den Sozialdemokraten, nur den Sozialdemokraten zu genügen.

Hertling und die Nationalliberalen.

⊡ **Berlin, 3. November.** (Von unserem Berliner Büro.) Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt unter der Ueberschrift „Graf Hertling“: Graf Hertling wird also den Posten des bayerischen Ministerpräsidenten mit dem Reichskanzlersitz vertauschen. Was zuerst als eine Möglichkeit auftauchte, die von keiner Seite willkommen geheißen wurde, ist damit nach verhandlungsreichen Tagen Tatsache geworden. Außer dieser einen Tatsache ist alles andere noch in der Schwebe. Nur der Name des neuen Reichskanzlers steht fest, nicht aber die Namen der Mitarbeiter, die der Kanzlerschaft des Grafen Hertling erst die breitere parteipolitische, freiere Grundlage geben sollen. Graf Hertling wird freie Hand haben, seine Mitarbeiter nach seinem Ermessen zu berufen. Ehe nicht diese Berufung erfolgt und die Reichsleitung und die preußische Landespolitik damit klar orientiert sind, ist ein Urteil über den neuen Mann und die politische Neubildung schwer möglich. Wir warten deshalb die weiteren Ereignisse ab, ehe wir zu der Reichskanzlerschaft des Grafen Hertling Stellung nehmen.

Erfolge und Aussichten des U-Bootkrieges.

Ein holländisches Urteil.

Die Wirksamkeit des uneingeschränkten deutschen U-Bootkrieges, die von den offiziellen feindlichen Fest- und Versammlungsrednern mit krampfhaftem Eifer immer noch geleugnet oder zu entkräften versucht wird, findet in einem von bekannter fachmännischer Seite geschriebenen Aufsatz des „Nieuwe Rotterdamschen Courant“ vom 20. Oktober eine eingehende Würdigung. Die Ausführungen des Verfassers, der sich „Nautilus“ nennt, müssen in Deutschland ganz besondere Aufmerksamkeit erwecken, da er auf Grund seiner objektiven Feststellungen aus den deutschen und englischen Veröffentlichungen, sowie aus den unbestreitbaren englischen Schiffs- und Seeverkehrsstatistiken zu seinem endgültigen Urteil über die Wirkung des deutschen U-Bootkrieges kommt. Mit Genugtuung dürfen wir konstatieren, daß „Nautilus“ die deutschen Verlustmeldungen als höchstwahrscheinlich richtig hinstellt, ja betont, daß sie eher zu niedrig als zu hoch seien. Auf der anderen Seite aber seien die Meldungen der Gegenpartei über ihre Verluste und über ihren Schiffsverkehr entschieden falsch und das wird durch klare und eindringliche Berechnungen nachzuweisen versucht. „Nautilus“ schreibt u. a.:

„Die Deutschen geben als Ergebnis eines halbjährigen Krieges zeitlich 5 Millionen Tonnen an, so daß, da obige Berechnung sicherlich vom deutschen Standpunkt aus ungünstig aufgestellt ist, kein Grund besteht, die deutsche Zahl in Zweifel zu ziehen. Das bedeutet nun der Verlust von 10 Millionen Brutto-Tonnen Schiffsraum im Jahre für den Weltverkehr des Verbandes? Am 1. Februar 1918 werden insgesamt seit 1. August 1914, wenn man den inzwischen erfolgten Neubau von Schiffen (der bis Mitte 1917 sehr gering war) mitberücksichtigt, ungefähr 11 Millionen Brutto-Tonnen Schiffsraum vernichtet sein. Nun ist für eine energische Durchführung des Krieges auf seiten des Verbandes eine genügende Anzahl ziemlich schnell fahrender Dampfer von mindestens 1000 Brutto-Tonnen nötig. Kleinere Schiffe sind als Ergänzung wohl unentbehrlich unter den jetzigen Umständen, aber man wird absolut gezwungen sein den Krieg einzustellen, wenn es eines Tages keine Schiffe über 1600 Tonnen mehr gibt. Die zahllosen Schiffe von 200 bis 1600 Tonnen, die für die Bewachung der See notwendig sind, ihr geringes Ladevermögen, der ungeheure Zeitverlust und ihre verhältnismäßig viel zahlreichere Bedienung beim Laden und Löschen werden eine einigermaßen moderne Kriegführung unmöglich machen. Auch Segelschiffe können vollkommen außer Betracht bleiben, da sie gegen U-Boote wehrlos sind . . . .

Aus Lloyds Register ergibt sich, daß die Weltflotte am Ende des vorigen Jahres aus ungefähr 8600 Dampfern über 1600 Brutto-Tonnen bestand, von denen etwa 350 über 10 000 Tonnen groß waren. Nach „Daily Telegraph“ (Bericht vom Oktober 1917) waren für die Versorgung der englischen Inselbevölkerung im Anfang des uneingeschränkten U-Bootkrieges 1500 Schiffe von mehr als 1600 Tonnen verfügbar, während ein englischer Bericht aus dem Februar 1917 angab, daß im ganzen 3000 Schiffe über 1600 Tonnen für England (Heer und Bevölkerung) verfügbar seien. Beide von einander unabhängig mitgeteilten Angaben stimmen also sehr gut miteinander überein . . . .

Von den auf der Welt verfügbaren 8600 Schiffen hat England allein für eine genügende Versorgung des Heimatlandes und des Heeres 3000 Schiffe nötig. Von diesen sind nach „Daily Telegraph“ bereits 584 versenkt worden (über 1600 Tonnen, bis Ende September) und es werden vor 1. Februar 1918 noch gut 200 mehr torpediert werden, aber ungefähr im ganzen 800, nach der offiziellen englischen Annahme, wobei dann noch nichts für nicht gesunkene, aber schwer beschädigte und in längerer Reparatur befindliche Schiffe angesetzt ist.

Diese 8600 für eine energische Kriegführung allein brauchbaren Schiffe, die auf der Welt vorhanden sind, haben einen Brutto-[illegible]halt von etwa 25 Millionen. Dieser Raum ist jedoch unmöglich ganz für die Kriegführung zu gebrauchen. An erster Stelle muß davon der Schiffsraum der Mittelmächte abgezogen werden, insofern er sich noch in ihren Händen befindet, und ein sehr großer Teil der bisher noch neutralen Schiffahrt [illegible] mit dem absolut notwendigen Verkehr zwischen Amerika, Asien und Australien gerechnet werden, für den eine große Anzahl großer Dampfer nötig ist, wenn man die Volkswirtschaft dieser Weltteile nicht absolut in Unordnung bringen will.

Falls man also alle diese Faktoren in Rechnung zieht, dann kann höchstens auf 17 Millionen Tonnen gerechnet werden als diejenige Anzahl Tonnen, die von der Gesamtwelttonnage vor dem 1. Februar 1917 für die intensive Kriegführung in Europa, einbegriffen die Nahrungsmittelversorgung der europäischen Verbandsvölker, zur Verfügung stand. Hiervon werden (die Neubauten bereits mit eingerechnet) am 1. Februar 1918 etwa 10 Millionen Tonnen vernichtet sein, so daß dann höchstens noch 7 Millionen Tonnen, die für die Fortsetzung des Krieges verwendbar sind, übrigbleiben. Wie sich aus englischen Angaben selber früher ergeben hat, ist dieser Schiffsraum (5 bis 6 Millionen Tonnen) allein bereits nötig für den Truppentransport, Verwundetentransport, Material- und Munitionstransport der europäischen Verbandsheere, das amerikanische nicht mit eingerechnet.

An Hand der gegenwärtigen Angaben bleibt also um den 1. Februar 1918 herum absolut kein Schiffsraum mehr für die Nahrungsmittelversorgung von Europa übrig, wenigstens nicht, wenn man das Heer nicht schwächen will. Aus einer Anteilnahme Amerikas auf dem europäischen Kriegsschauplatz, für welche allein nachweis 5 bis 6 Millionen Tonnen nötig sein werden, kann in keiner Weise etwas werden. Nun vermag man natürlich die Verluste zu ergänzen aus dem Bestande an kleinen Schiffen und aus Segelschiffen, aber dies würde doch die Kriegführung und Lebensmittelversorgung derartig erschweren, daß es einem sicheren Untergange gleichkommen würde. Es bleibt ferner noch die Möglichkeit der Neubauten in einem derartigen Tempo, daß die Verluste wettgemacht werden. Dieses Verfahren würde nur möglich sein auf Kosten einer kräftigen Fortsetzung des Krieges, denn dafür allein müßten außerordentlich viele verschiedene Fabriken, junge Arbeiter und Rohstoffe der intensiven Kriegführung entzogen werden, so daß der Rückgriff auf dieses Mittel einem vollen Erfolge der U-Boote gleichstehen würde. Die Beschlagnahme aber drohende Beschlagnahme neutraler Schiffe ist, meiner Ansicht nach, als ein letzter Notschrei anzusehen, der jedoch die endgültige Abrechnung höchstens um einige Monate hinausschieben kann.“

Den Einwand, daß die englischen Angaben über den wöchentlichen Schiffsverkehr in ihren Häfen ein anderes Bild zeigen, widerlegt Nautilus zunächst mit der Feststellung, daß dabei die Küstenfahrer eine große Rolle spielen und immer wieder in der Statistik auftauchen. Dann aber weist er durch eine sehr feine Berechnung die vollkommene Unmöglichkeit dieser englischen Angaben nach. Er geht davon aus, daß für die Versorgung Englands mit Lebensmitteln und Rohstoffen fast ausschließlich diejenigen Schiffe in Betracht kommen, die zwischen Großbritannien und Amerika, Afrika und Indien verkehren. Australien sei wegen Mangels an Schiffen für England unerreichbar. Die Schiffe würden bis zum äußersten ausgenützt, könnten aber, sehr günstig veranschlagt, einschließlich der Ausfahrt höchstens nur einmal im Monat die Reise machen: das würde, da die amtlichen englischen Angaben wöchentlich im Durchschnitt das Einlaufen von 2500 Schiffen in englische Häfen melden, im Jahre 130 000 Schiffe ausmachen. Es würden demnach also mindestens 130 000 : 12, also 10 883 verschiedene Schiffe dazu nötig sein. Nautilus fährt nach dieser Berechnung fort:

„Auf zwei Arten ergibt sich nun die vollkommene Unmöglichkeit dieser englischen Angabe, denn wenn wir den niedrigsten Durchschnittsinhalt der englischen Flotte von 935 Tonnen brutto mit der Anzahl der im Jahr einlaufenden Schiffe vervielfachen (wenigstens mit den auf dem Papier einlaufenden), dann würde der Verkehr in allen englischen Häfen jetzt im Jahre betragen 130 000 mal 935, das heißt gut 121 Millionen Tonnen, während diese Zahl sich vor dem Kriege nur auf 50 Millionen Tonnen belief und außerdem vor dem Beginn des uneingeschränkten U-Bootkrieges auf zirka die Hälfte vermindert war! Zweitens würden für den amtlich gemeldeten Verkehr 10 883 Schiffe nötig sein, während England, nach eigenen Angaben, für diesen Verkehr im Anfang des Jahres nur 3000 für den Zweck wirklich brauchbare Schiffe verfügbar hatte. In Wirklichkeit ist mit 3000 brauchbaren Schiffen bei jährlich je zwölf Reisen, was sehr hoch gerechnet ist, ein Wochenverkehr von 3000 mal 12, durch 52 dividiert, von ungefähr 700 möglich. Die amtliche Zahl 2500 muß denn auch unrichtig sein, ebenso wie derartige Zahlen der übrigen Verbandsregierungen.

Von diesen ausschließlich für England verfügbaren Schiffen (also ohne die anderen Verbandsschiffe) wurden bisher bereits, nach amtlicher englischer Angabe, 850 torpediert, aber es sind auch viele beschädigt und dadurch lange Zeit unbrauchbar, so daß sicher 1000 Schiffe abgehen, was eine wöchentliche Verminderung von 1000 × 12 : 52 = 230 ergibt. Auch aus dieser einfachen Betrachtung ergibt sich, daß von den jetzt für England verfügbaren brauchbaren Schiffen bereits im Jahre 1918 kein einziges mehr in seinen Häfen ein- oder auslaufen kann.

Aus allen diesen Betrachtungen ziehe ich die Schlußfolgerung, daß die deutschen Angaben über den U-Bootkrieg höchstwahrscheinlich richtig sind, daß die Angaben der Gegenpartei entschieden falsch sind, und daß der U-Bootkrieg, wenn kein durchgreifendes Mittel gegen die U-Boote gefunden wird, was bisher noch absolut nicht der Fall ist, im Jahre 1918, und zwar vor dem Ende jenes Jahres, zu einer Entscheidung zugunsten der Mittelmächte ausfallen muß, falls diese es wirtschaftlich noch so lange aushalten, und falls die äußerste Kraftanstrengung der Engländer, die Deutschen aus Flandern zu vertreiben, vor dieser Zeit keine greifbareren Erfolge zeitigt als bisher.“

Letzte Meldungen.

Die Offensive gegen Italien.

Die Hilfe der Entente kommt zu spät.

m. **Köln,** 3. Nov. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Volkszeitung“ meldet aus Genf: Der Genfer italienische Generalkonsul teilte der neutralen Presse mit, laut einer Depesche seiner Regierung herrsche in Italien Ruhe. Die hiesige Presse bespricht die Möglichkeit, daß die Hilfe der Entente für Italien vielleicht zu spät komme, weil die Konzentrierung Cadornas hinter dem Etsch nur möglich sei, falls keine Offensive aus dem Trentino erfolge.

Eintreffen französischer und englischer Artillerie in Italien.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 3. Nov. (Priv.-Tel. f. A.) Züricher Berichten zufolge meldet „Corriere“ am 1. November in einer Sonderausgabe das Eintreffen französischer und englischer Artillerie in Italien als die unmittelbare Vorbereitung der Wiederbefreiung des vaterländischen Bodens vom Feinde.

Französische Kolonialtruppen für Italien?

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 3. Nov. (Priv.-Tel. f. A.) Nach schweizerischen Meldungen führt man die Sperre der französisch-spanischen Grenze auf Truppenbewegungen aus dem Innern Frankreichs nach den südfranzösischen Häfen Marseille und Toulon zurück. Es verlautet, daß nicht unbeträchtliche französische Streitkräfte, hauptsächlich Kolonialtruppen, die sich bereits in den Winterlagern in Südfrankreich befanden, von den genannten französischen Häfen aus nach Genua verbracht und von hier nach dem italienischen Kampfgebiet befördert werden sollen.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 3. Nov. (Priv.-Tel. f. A.) Das „Petit Journal“ meldet schweizerischen Blättern zufolge die Fortsetzung des Rückzugs der Italiener auf das Westufer des Tagliamento.

Roosevelt spricht.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 3. Nov. (Priv.-Tel. f. A.) Die Neue Züricher Ztg. berichtet: Expräsident Roosevelt schreibt in der amerikanischen Zeitung „Star“: Es steht fest, daß die Alliierten den Wunsch aussprachen, Amerika möge die Absendung von Truppen nach Europa einstellen und lieber seine Schiffe zur Versorgung der Alliierten mit Lebensmitteln und Munition zur Verfügung stellen. Die amerikanische Regierung ist indes keineswegs damit einverstanden. Sie will keinen Frieden zulassen, ehe Deutschland niedergeworfen ist. Man kann diesem Entschluß unserer Regierung nur voll und ganz beistimmen. Wir begreifen wohl, daß infolge der immer mehr wachsenden U-Bootgefahr bei den Alliierten mehr Wert auf Lebensmittel und Munition als auf rein militärische Hilfe gelegt wird. Aber das ändert an der Tatsache nichts, daß wir unsere nunmehr eingesetzte Ehre mit Waffengewalt schützen müssen und andere nicht für uns kämpfen lassen dürfen.

Neue „Enthüllungen“ Lansings.

⊡ **Berlin,** 3. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Christiania wird der „B. Z.“ gemeldet: Der amerikanische Minister des Aeußern, Lansing, will wichtige Beweise dafür haben, daß ein heimliches deutsch-schwedisches Bündnis besteht. Die Beweise bestehen in Telegrammen, die bisher noch nicht veröffentlicht worden sind.

Die Zwangseinziehung der Neutralen in Amerika.

Stockholm, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) Ein gestern im schwedischen Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten eingetroffener Kabelbericht der schwedischen Gesandtschaft in Washington bestätigt, daß die zwangsweise Einziehung der Angehörigen neutraler Länder in Amerika weitergeht und daß schwedische Untertanen in großem Umfange eingezogen wurden. Auf die Vorstellungen der schwedischen Gesandtschaft, daß gemäß der Uebereinkunft vom 23. Mai 1869 die Annahme der sogenannten ersten Papiere von Deklaranten, die beabsichtigten, amerikanische Bürger zu werden, noch keine Veränderung der Staatsangehörigkeit mit sich bringe, antwortete das amerikanische Staatsdepartement, der Präsident als Oberbefehlshaber der Armee sei bereit, in besonderen Fällen von der schwedischen Regierung unterstützte Anträge auf Entlassung schwedischer Deklaranten, die in die Armee eingereiht wurden, in Erwägung zu ziehen. Die schwedische Gesandtschaft in Washington wird die Entlassung derjenigen schwedischen Untertanen beantragen, die zu diesem Zweck die Gesandtschaft oder die Konsulate um Beistand ersuchen.

Eine internationale Konferenz der Vertreter der Kirchengemeinden.

Stockholm, 3. Nov. (WTB. Nichtamtlich.) „Svenska Telegrammbüro“ meldet: Der Erzbischof von Schweden und die Bischöfe von Christiania und Kopenhagen haben die Vertreter der großen Kirchengemeinden in den kriegführenden Ländern zu einer internationalen Konferenz nach Upsala einberufen in Verbindung mit einer Versammlung, die von Vertretern der neutralen Länder des kirchlichen Weltvereins für die internationale Freundschaft dort am 14. Dezember abgehalten werden soll. Dieser Verein wurde zu Beginn des Krieges 1914 in Konstanz gegründet.

Vertagung der sozialistischen Friedensinterpellation in der römischen Kammer.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 3. Nov. (Priv.-Tel. f. A.) Nach Züricher Meldungen berichtet der „Secolo“: Die römische Kammer hat mit großer Mehrheit die Vertagung des sozialistischen Friedensantrages um vier Wochen beschlossen. Für die Vertagung stimmte auch die neue Partei der Giolittianer und der Katholiken.

Schlechte Aussichten für den neuen englischen Kriegskredit.

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 3. Nov. (Priv.-Tel. f. A.) Schweizerischen Blättern zufolge meldet „Daily Telegraph“, daß bei der letzten Abstimmung über den neuen Kriegskredit, dessen Annahme im Parlament einstimmig erfolgte, die Mehrheit der Arbeiterpartei und ein großer Teil der Arbeiterpartei der Abstimmung ferngeblieben sind. Das Blatt fragt Lloyd George, ob ihm die Haltung einer nicht geringen Minderheit des Parlaments in der Kriegskreditfrage Veranlassung genug wäre, die Stellungnahme des Ministeriums zur irischen Frage und zur Pflege der Lebensmittelrationierung einer Revision zu unterziehen.

⊡ **Berlin,** 3. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Bern wird der „B. Z.“ gemeldet: Dem „Temps“ zufolge sind die Deutschen, die das Kanonenboot „Eber“ in Bahia versenkt haben, eingekerkert worden. Das Schiff soll wieder flottgemacht werden.

⊡ **Berlin,** 3. Nov. (Von unserem Berliner Büro.) Die „B. Z.“ meldet aus Kopenhagen: „Politiken“ berichtet aus Athen: Am Mittwoch besuchte König Alexander die Infanteriekaserne und sprach seine Zufriedenheit mit dem Fortschritt der Rekruten aus. Nachdem er die Offiziere um sich versammelt hatte, hielt er folgende Ansprache an sie: „Meine Herren! Ich bin glücklich, den Eifer zu sehen, mit dem Sie Ihre Aufgabe erfüllen. Ich befehle Ihnen, Ihre ganze Kraft dem Dienst zu widmen und sich nicht mit Politik zu beschäftigen. Ich bin glücklich, die Ausführung innerhalb des Offizierkorps feststellen zu können. Arbeiten Sie, damit wir sobald wie möglich an der Teilnahme am Kriege bereit sein und unseren Feind die Bulgaren vernichten können. Ich beglückwünsche Sie zu den Fortschritten, die gemacht worden sind.“

c. **Von der schweizerischen Grenze,** 3. Nov. (Priv.-Tel. f. A.) Die „Basler Nachrichten“ melden: Havas berichtet aus Baltimore: An zwei Landungsstellen der Baltimore-Ohiobahn brachen gleichzeitig Feuersbrünste aus. Der Schaden beläuft sich auf einundzwanzig Millionen Franken. Eine Verhaftung wurde vorgenommen.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem ✠ ausgezeichnet

Zahlmeisteraspirant Wilhelm Pfeiffenberger, Sohn des Oberbahnhofvorstehers Pfeiffenberger, Schumannstr. 8 wohnhaft, für ausgezeichnete Verdienste vor dem Feinde.

Gefreiter Friedrich Klein, sowie dessen Bruder, Gefreiter Karl Klein, Meßplatz 5 wohnhaft.

Gefr. Hartmann, Sohn des Adam Hartmann, K 2, 20, für Tapferkeit. Der Ausgezeichnete wurde in schweren Kämpfen verwundet und befindet sich zurzeit in einem Lazarett.

Aus der Stadtratssitzung vom 2. November 1917.

Für das Vaterland sind gestorben: Karl Müller-Wolff, Architekt beim Hochbauamt, Friedrich Meßmer, Handelslehrer, Peter Schmitt, Verwaltungsassistent beim Hoftheater, Heinrich Stängemann, Kanzleiassistent beim Armen-, Fürsorge- und Jugendamt, Georg Abel, Kanzleiassistent beim Volksschulrektorat, Johann Grasberger, Wagenführer, Leo Künkel, Wagenführer, Aurelius Schießmann, Schaffner, Otto Haßfeld, Bahnarbeiter bei der Straßenbahn, Johann Schneider, Arbeiter beim Schlacht- und Viehhof, Josef Hoß, Kanalarbeiter, Lorenz Güttge, Arbeiter beim Tiefbauamt, und Friedrich Schaber, Arbeiter bei der Fuhr- und Gutsverwaltung. Der Stadtrat wird den Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren.

Mit der in diesem Jahr im vaterländischen Interesse durchgeführten Unterbringung von Stadtkindern in ländlichen Familien wurden im allgemeinen so gute Erfahrungen gemacht, daß die Einrichtung auch für das nächste Jahr beschlossen werden kann. Die von Mannheim entsandten Kinder waren fast ausnahmslos gut untergebracht, und auch die Pflegeeltern waren mit den ihnen zugewiesenen Kindern zufrieden. Soweit die Kinder zurückgekehrt sind — eine größere Anzahl befindet sich auch jetzt noch draußen — waren sie sichtlich gut erholt und neu gekräftigt; fast alle hatten erheblich an Gewicht zugenommen. Die Pflegestellen werden entweder von der Stadt selbst oder von dem Caritasverband, dem Jugendhilfe in Durlach, dem Bezirksrabbinat Heidelberg, dem Bad. Frauenverein, wie auch von Gr. Ministerium des Innern — Abteilung Kinderfürsorge — und dem Kath. Oberschulrat Stuttgart ermittelt; sie waren zum überwiegenden Teil unentgeltlich. Die aus der Entsendung erwachsenen Kosten hat die Stadtgemeinde getragen. Es wurden Mannheimer Volksschüler untergebracht: 1. Auf der Stadt zur Verfügung gestellten Pflegestellen 1042 Knaben, 1091 Mädchen. 2. Von den Eltern bei Verwandten und Bekannten 1272 Knaben, 1272 Mädchen, zusammen 5097 Kinder. In gleicher Weise waren etwa 160 Schüler höherer Schulen durch die Stadt versorgt. Durch Vermittlung der Stadt fanden in Baden in 41 Ortsgruppen mit 340 Pflegeorten 2478 Kinder Aufnahme, in Württemberg in 7 Oberämtern mit 46 Pflegeorten 150 Kinder und in der Schweiz (Zürich und Umgebung, Berner Oberland, Graubünden und Thurgau) 250 Kinder. Kolonieweise waren untergebracht: Durch die Seiden- und Zigarettenpapier-Fabrik Schoeller und Hoesch G. m. b. H. in Gernsbach 12 freireligiöse Kinder in Forbach im Murgtal; außerdem in Wilhelmsfeld in der Jugendherberge des Odenwaldklubs 4 mal je 25 oder 100 freireligiöse Kinder; endlich waren durch private Vermittlung 132 Kinder in 8 Gruppen in Holland. All den Familien, die in menschenfreundlicher Weise den Kindern diese segensreiche Erholung auf dem Lande ermöglicht haben, wie auch all den Personen, Behörden und Vereinigungen, die bei der Ermittlung der Pflegestellen und bei der Entsendung der Kinder mitgewirkt haben und denen, die sich während des Landaufenthalts der Kinder angenommen haben, wird der herzliche Dank der Stadtgemeinde zum Ausdruck gebracht.

An den Abschlußprüfungen am Mannheimer Frauenseminar haben sich 7 Schülerinnen mit Erfolg beteiligt. Das Winterhalbjahr begann am 15. Oktober mit insgesamt 97 Schülerinnen.

Die Haltestellen Lortzingstraße und Jungbuschstraße der städtischen Straßenbahn werden aufgehoben.

Brotstreckung und Brotpreis.

Von den Reichsbehörden ist bekanntlich mit Wirkung vom 1. November die Tageskopfmenge an Mehl von 220 Gramm auf 200 Gramm herabgesetzt und vorerst als Ersatz für die wegfallenden 20 Gramm eine Wochenkopfmenge an Kartoffeln von 750 Gramm zur Verteilung gestellt worden. Diese 750 Gramm Kartoffeln sind zunächst dafür bestimmt, als Frischware zur Brotstreckung verwendet zu werden, können aber, wenn einer solchen Maßnahme technische Schwierigkeiten entgegenstehen, unter entsprechender Kürzung der Brotration zur Erhöhung der allgemeinen Kartoffelmenge dienen. Nach Herstellung genügender Mengen Kartoffelmehl soll dann nach der Absicht der Reichsbehörden die Streckung des Brotes, wie im ersten Kriegsjahr, durch Kartoffelmehl erfolgen.

Für die Stadt Mannheim kann nun die Brotstreckung mit Frischkartoffeln nicht in Betracht kommen, weil die dadurch bedingte viel größere Mühe und Arbeit bei dem herrschenden Personal- und Arbeitermangel gar nicht zu bewältigen wäre, überdies aber nach den angestellten Versuchen das so hergestellte Brot inbezug auf Beschaffenheit, Haltbarkeit und Bekömmlichkeit durchaus nicht befriedigt. Andererseits erscheint eine Herabsetzung der Tageskopfmenge an Brot im Hinblick auf die ausschlaggebende Bedeutung, die dieses an sich schon so wichtige Volksnahrungsmittel heutzutage in fast allen Volkskreisen besitzt und in anbetracht der großen Mißstimmung, die die Ankündigung vor einem halben Jahr überall hervorgerufen, nicht anraten.

Einen Ausweg, der den unerwünschten Zusatz von Frischkartoffeln zum Brot und zugleich eine Kürzung der Brotration vermeiden läßt, bietet die in Mannheim zufällig gegebene Möglichkeit, schon jetzt die Kartoffeln zu Kartoffelmehl verarbeiten zu lassen. Der Stadtrat hat auf Vorschlag des Ausschusses für Brot- und Mehlversorgung sich für diesen Ausweg entschieden. Er soll in folgender Weise zur Anwendung kommen: Von den 600 Gramm Haushaltungsmehl, die bisher monatlich abgegeben wurden, werden 200 Gramm durch Kartoffelmehl ersetzt. Auf diese Weise werden 6% der wegfallenden Vergleichsmenge zur Brotbereitung wieder gewonnen, sodaß der Kartoffelzusatz zum Brot auf 6% verringert werden kann. So wird sich ein Brot erzielen lassen, das dem bisherigen an Geschmack und Güte kaum nachsteht. Das an die Haushaltungen abzugebende Kartoffelmehl wird aber auch vielfältiger Verwendung finden können. Freilich bedingt diese Neuregelung, da das Kartoffelmehl wesentlich teurer als Weizen- und Roggenmehl ist, eine Erhöhung des Brotpreises. Er beträgt von Montag, 5. November ab für den 2 Pfund-Laib 69 Pf., für den 1½ Pfund-Laib 55 Pf.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Vortragsverlegung — Kammersänger Korst.

Infolge Erkrankung muß der auf Montag, den 5. Nov. in der Musikhochschule für Musik angesetzte vierte Vortragsabend von Kammersänger Robert Korst verschoben werden. Die gelösten Karten behalten für die Nachholung Gültigkeit.

Mannheimer Kunstverein.

Die Ausstellung Fritz Boehle und seine Weggenossen, Gedächtnisausstellung (Sammlung Robert Flauaus, Frankfurt) begegnet allgemeinem Interesse.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die Boehle-Gedächtnisausstellung des Kunstvereins in keinem Zusammenhang mit der Ausstellung der Kunsthalle steht, die gleichzeitig eine Sammlung von Graphiken und Originalzeichnungen zeigt.

Musikalische Akademien.

Die Solistin des nächsten Akademie-Konzertes ist die bekannte Liedersängerin Eva Bruhn, die damit in Mannheim zum erstenmal auftritt. Sie wird als Novität die „Chinesischen Gesänge" von Walter Braunfels und darauf eine Gruppe Schubert-Lieder singen. Die Klavierbegleitung hat in liebenswürdiger Weise Herr Hofkapellmeister Furtwängler übernommen.

Diese Erhöhung ist indes nicht größer, als sie bei dem Zusatz von Frischkartoffeln hätte sein müssen. Der Verbraucherpreis für das Pfund Kartoffelmehl ist auf 62 Pf. festgesetzt.

* **Die Unterbringung der Stadtkinder auf dem Lande im Sommer 1918.** In dem verflossenen Monat fand im Ministerium des Innern eine Besprechung statt über die Erfahrungen bei der Unterbringung der Stadtkinder auf dem Lande im Sommer d. Js. und über die künftige Organisation eines solchen Landaufenthalts im Sommer 1918. Bei dieser Besprechung wurden von Regierungsseite die Verdienste anerkannt, welche sich die verschiedenen charitativen Vereinigungen, wie der Caritasverband für die Erzdiözese Freiburg, der Badische Verein für Innere Mission, die Zentrale zur Unterbringung israelitischer Stadtkinder auf dem Lande und der Bad. Frauenverein durch ihre eifrige Werbetätigkeit für einen mehrwöchigen Sommeraufenthalt der Stadtkinder erworben haben. Dankbar wurde auch der Fürsorge gedacht, mit welcher die Landbevölkerung die erholungsbedürftigen Kinder aus den größeren Städten aufgenommen und verpflegt hat. Die Erfahrungen, welche man im verflossenen Sommer gemacht hat, sind durchaus befriedigend; einige Mängel sollen bei dem künftigen Landaufenthalt der Stadtkinder vermieden werden. Vor allem will man ein engeres Zusammenwirken der Werbetätigkeit und der Verteilung der Kinder erstreben. Für den kommenden Sommer sollen diejenigen Landgemeinden, welche Kinder aufnehmen, den einzelnen Städten zugewiesen werden. Hierzu ist ein bestimmter Verteilungsplan aufgestellt worden. Ausschüsse, die in den Landgemeinden zu bilden sind, sollen mit jenen in den Städten in enge Fühlung treten. Bei der Auswahl der Kinder soll vor allem auf die Kinder der Minderbemittelten, auf die Volksschulkinder, Bedacht genommen werden; alle jene Kinder, die wirklich erholungs- und kräftigungsbedürftig sind, sollen den Vorzug erhalten.

* **Ueber den Verkehr mit Gemüse und Rüben** hat die Bad. Gemüseversorgung eine Anordnung erlassen, in welcher es u. a. heißt: In den nachstehend angeführten Gebieten Badens dürfen die nachfolgend verzeichneten Gemüsearten und Rüben nur mit Genehmigung der Bad. Gemüseordnung abgesetzt werden: Weißkraut oder Welschkohl im Amtsbezirk Offenburg, Möhren aller Art im ganzen Großherzogtum, Kohlrüben, Erdkohlraben), Runkelrüben (Dickrüben), Angersen und Stoppelrüben (Weißrüben, Wasserrüben) in sämtlichen Amtsbezirken der Landeskommissärbezirke Karlsruhe und Mannheim, im Landeskommissärbezirk Freiburg ohne die Aemter Neustadt, Schönau, Schopfheim, Waldkirch und Wolfach, im Landeskommissärbezirk Konstanz ohne die Aemter Bonndorf, Säckingen, St. Blasien, Triberg, Villingen und Waldshut. Der Versand mit der Bahn oder dem Dampfschiff ist nur mit einem von der Geschäftsstelle der Bad. Gemüseversorgung abgestempelten Frachtbrief, der Versand oder die Verbringung in Kraftwagen, Fuhrwerk, Handwagen, Reisegepäck, Handgepäck usw. nur mit einem Beförderungsschein zulässig. Frachtbriefe für ganze Wagenladungen werden ausschließlich von der Geschäftsstelle, Frachtbriefe, Expreßgutkarten und Beförderungsscheine für Stückgutsendungen von den Bürgermeisterämtern der Versandorte ausgestellt.

* Die Erhöhung der Druckpreise. Der Tarif-Ausschuß der Deutschen Buchdrucker, der in den Tagen vom 22. bis 25. Oktober in Berlin zur Beschlußfassung zusammentrat, um den Mitgliedern der Tarifgemeinschaft das weitere Durchhalten während der Kriegszeit zu ermöglichen, hat bei dieser Gelegenheit feststellen müssen, daß mehrfach noch von Aufträgen, auch von einzelnen Behörden, dem Buchdruckgewerbe diejenigen Preise zur Herstellung von Drucksachen noch nicht bewilligt werden, die das Gewerbe verlangen und erhalten muß, wenn es den Anforderungen entsprechen soll, die der Krieg an das Buchdruckgewerbe stellt. Die Erfüllung aller sozialpolitischen Aufgaben und Ziele, die das Buchdruckgewerbe zu pflegen seit langen Jahren sich verpflichtet hält, und auf deren Fortführung der gewerbliche Friede und die Erhaltung der Arbeitskraft des aus zusammengeschmolzenen und durch Arbeitsüberlastung stark mitgenommenen Personals, zum Teil auch die Erziehung einer großen Zahl von Buchdruckbetrieben beruht, zwingt zu einer durchgreifenden Erhöhung der Druckpreise. Der Tarif-Ausschuß hat deshalb festgestellt und anerkannt, daß unter Berücksichtigung der enorm gestiegenen Herstellungskosten für Anfertigung von Drucksachen ein Aufschlag von mindestens 100 Prozent auf die im Buchdruck-Preistarif festgelegten Preise berechtigt und erforderlich ist, und daß überdies die Papierpreise eine zurzeit bis zu 500 Prozent und mehr betragende Steigerung erfahren haben. Aus allen diesen Gründen hat der Tarif-Ausschuß unter voller Zustimmung der Gehilfenmitglieder einstimmig beschlossen, daß die in der Tarifgemeinschaft vereinigte Prinzipalität bei Durchführung der vom Tarif-Ausschuß genehmigten Druckpreise mit allen der Tarifgemeinschaft zu Gebote stehenden Mitteln nachdrücklichst zu unterstützen sei.

* **Im Verein für Volksbildung** findet nächsten Mittwoch abend ½9 Uhr ein gerade jetzt höchst zeitgemäßer Vortrag statt. Herr Professor Dr. Hegel von Bergzabern wird sprechen über das Thema: „Hat auch Arbeiterschaft und Bürgertum ein Interesse an Kolonien?" Lichtbilder werden die Ausführungen erläutern. Eintritt frei.

* **Mehr Frauen im Eisenbahndienst.** Der preußische Eisenbahnminister hat verfügt, daß mehr Frauen im Dienst der preußisch-hessischen Gemeinschaft beschäftigt werden sollen, und zwar sollen sie als Gepäckträgerinnen, als Packmeisterinnen, im Bahn- und Blockwärterdienst, als Lokomotivputzerinnen usw. beschäftigt werden.

* **Das Fest der silbernen Hochzeit** feiert am nächsten Montag Herr Werkmeister Karl Junker mit seiner Ehefrau Josefa geb. Echter. Beide begehen gleichzeitig ihren 50. Geburtstag. Herr Junker kann auf eine 35jährige Tätigkeit bei der Firma Bopp u. Reuther zurückblicken. — Das gleiche Fest feiert am Montag in aller Stille Herr Werkmeister Georg Lepold mit seiner Ehefrau Katharina geb. Hildebrandt, Riedfeldstraße 33 wohnhaft. Von drei Söhnen, die zum Heere eingerückt sind, ist der älteste bei Ausbruch des Weltkrieges gefallen. — Die silberne Hochzeit feiert ferner am Montag Herr Jean Schobert mit seiner Ehefrau Elise geb. Hesch, P 4, 14 wohnhaft. Zwei Söhne des Jubelpaares stehen seit Kriegsbeginn im Felde, der älteste als Vizefeldwebel und Offiziersaspirant bei einem Garde-Feldartillerie-Regiment, der jüngere als Leutnant und Adjutant. — Schließlich teilen wir mit, daß das gleiche Fest am Montag auch Herr Bahnarbeiter Friedrich Klingenfuß mit seiner Ehefrau Justine geb. Bellen feiert.

Polizeibericht vom 3. November (Schluß).

Zimmerbrand. Gestern Vormittag 7 Uhr entstand in einem Zimmer im 3. Stock des Hauses O 1, 4 ein Brand dadurch, daß der Fenstervorhang dem geheizten Ofen zu nahe kam. Es entstand ein Fahrnisschaden von etwa 40 Mk. und ein Gebäudeschaden von etwa 100 Mk. Das Feuer wurde von der Berufsfeuerwehr wieder gelöscht.

Unfall. Ein 17 Jahre alter Maschinenarbeiter von Sandhofen stieß am 25. vor. Mts., nachts, in einem Fabrikanwesen daselbst die linke Hand gegen ein an der Wand angebrachtes Brett und verletzte sich unerheblich. Wegen Verschlimmerung der Verletzung mußte er am 1. ds. Mts. ins Allgemeine Krankenhaus aufgenommen werden.

Zusammenstoß. Auf der Rheinbrücke erfolgte am 1. d. M., abends 7 Uhr, ein Zusammenstoß zwischen der Rhein-Haardt-Bahn und einem Fuhrwerk eines hiesigen Fuhrunternehmers dadurch, daß die Rhein-Haardt-Bahn von hinten auf das Fuhrwerk auffuhr. Durch den Anprall wurde der Fuhrmann zur Seite geschleudert und erlitt auf der linken Körperseite Quetschungen. Sonstige Personen wurden bei dem Vorfall nicht verletzt; auch sollen beide Fahrzeuge nicht beschädigt sein.

Verhaftet wurden 18 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Taglöhner von Erlangen wegen Betrugs, eine Kellnerin von Neckarau wegen Schleichhandels und ein Packer von Newyork wegen Diebstahls.

Vergnügungen.

* **Volkstümlicher Abend im Rosengarten.** Den vom musikalischen Veranstaltungen der beiden letzten Sonntage folgt am morgigen Sonntag ein volkstümlicher Abend. Die mitwirkenden Künstler: Fräulein Tilly de Groote, Frankfurt a. M., Herr Richard von Schenk, Frankfurter Opernhaus, Herr Max Grünberg vom hiesigen Hoftheater, sind den Besuchern der Rosengartenveranstaltungen längst aufs beste bekannt. Die Pausen zwischen den einzelnen Vorträgen werden durch Darbietungen der Kapelle des 1. Ersatzbataillons unseres Grenadierregiments ausgefüllt. Näheres siehe Anzeigenteil.

Montag, 5. November, gelten folgende Marken:

Brot: Für je 700 Gramm die Brot- und Zusatzmarken 1—2.
Butter: Für ein Achtel-Pfund die Marke 32 in den Verkaufsstellen 216—530 auf Kundenliste.
Mager- und Buttermilch: Für ½ Liter die Marke 1 der neuen Magermilchkarte (27. 10.—23.11)
Kondensierte Milch: 1 Flasche kondensierte gezuckerte Vollmilch (2,20 Mark die Flasche) gegen die Haushaltungsmarke 39 in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 31—130 auf Kundenliste.
Weichkäse: Zum Einkauf für ¼ Pfund zu 1,20 Mk. der Lieferungsabschnitt 2 der Allgemeinen Lebensmittelkarte vom Oktober in den Verkaufsstellen für Butter und Eier 1—530.
Kartoffeln: Zum Einkauf für 7 Pfund der Lieferungsabschnitt A der Kartoffelmarke 58, ferner für 9½ Pfund die Zusatzmarken 47, sowie die Wechselmarken.

Zur Bestellung bis spätestens Mittwoch Abend: Die Bestellabschnitte der Kartoffelmarke 54, der Zusatzmarke 48, sowie die Wechselmarken.

Zucker: Für 500 Gramm die Zuckermarke 69 in den Kolonialwarenverkaufsstellen 1—740 auf Kundenliste.
Seife: Für 50 Gramm Feinseife (Toilette- und K.-A.-Seife) und 250 Gramm Seifenpulver die Novembermarken der Seifenkarte.

Kartoffelversorgung.

Von der kommenden Woche ab muß auf Veranlassung der Bad. Kartoffelversorgung in Karlsruhe die Wochenverbrauchsmenge an Kartoffeln in Mannheim auf den allgemein vorgeschriebenen Satz von 7 Pfund für die Person herabgesetzt werden. Die Schwerarbeiter erhalten daneben eine Zulage von 3½ Pfund. Auch in der kommenden Woche wird eine allgemeine Rücklage an Kartoffeln ausgegeben. Ohne besondere Anweisung des Kommunalverbandes darf diese Rücklage weder angebrochen noch verzehrt werden.

Städt. Lebensmittelamt.

Auch Mannheim ist sehr knapp
an Erstlings-Wäsche, Windeln, Teppichen etc.
Hausfrauen Mannheims!
Es ist erste Bürgerpflicht alles Entbehrliche den hiesigen Fürsorgestellen für Minderbemittelte zu erhalten.
Wir bitten dringend um Unterstützung durch Abgabe an die hiesige
Städtische Bekleidungsstelle, F 3, 5/6.

Schuhflickstube P 6, 20, III.
Jede Frau kann ihre Schuhe selbst sohlen und leichte Flickarbeit unter Anleitung vornehmen. Sohlen, Gummiabsätze, Sohlenschoner zum Selbstkostenpreis.

Fortsetzung der Haussammlung!
Diese Woche: Quadrate O 5, O 6, O 7 und N 5, N 6, N 7.
Man verlange Legitimation der Sammlerin und Abgabe einer Bescheinigung über alles Abgegebene.
Städtische Bekleidungsstelle, F 3, 5/6.

Städtische Bekleidungsstelle, F 3, 5/6, Mannheim.
Diese Woche haben nur die Einwohner des Kommunal-Verbandes Mannheim-Stadt, keine Auswärtigen, Kaufberechtigung und zwar:

Montag,	den 5. November	Buchstabe	A	Anfangsbuchstabe des Familiennamens
Dienstag,	„ 6.	„	B	
Mittwoch,	„ 7.	„	C	
Donnerstag,	„ 8.	„	D	
Freitag,	„ 9.	„	E	
Samstag,	„ 10.	„	F	

Andere Buchstaben können diese Woche nicht zugelassen werden. Ohne Bezugsschein und Reichsausweis hat Niemand Zutritt.
Verkaufszeit nur nachmittags von ½3—½5 Uhr. Eröffnung ¼ Stunde vor Verkaufsbeginn. Frühere Ansammlungen streng verboten.
Städt.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

	Hof-Theater		Neues Theater
4. November Sonntag	Abonnement B Hohe Preise	Tanghäuser Anfang 6 Uhr	Zum ersten Male Das Exemplarische Anfang 8 Uhr
5. November Montag	Abonnement C Kleine Preise	Die verlorene Tochter Anfang 7½ Uhr	
6. November Dienstag	Einheitspreis-vorstellung	Charlotte Stieglitz Anf. 7½ Uhr	
7. November Mittwoch	Abonnement B Mittlere Preise	Hoffmanns Erzählungen Anfang 7 Uhr	
8. November Donnerstag	Abonnement D Hohe Preise	Die Hand Tänze Anfang 7½ Uhr	
9. November Freitag	Abonnement A Hohe Preise	Schahrzade Anfang 7 Uhr	
10. November Samstag	Außer Abonnement Kleine Preise	Alt Heidelberg Anfang 7 Uhr	
11. November Sonntag	Abonnement C Hohe Preise	Florian Geyer Anfang 7 Uhr	Hänsel und Gretel Anfang 3 Uhr

Aus dem Großherzogtum.

? **Heddesheim**, 2. Nov. Die Tabakgrumpen hiesiger Gemarkung wurden zu 135 M. per Doppelzentner angeschlagen und dieser Tage von den Erzeugern an die angewiesenen Stellen abgeliefert. Auch mit Sandblatt und Tabak beginnt man zu packen; über Preis und Ablieferung ist aber noch nichts bestimmt.

* **Konstanz**, 2. Nov. Eine Familientragödie ereignete sich in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag in einem Hause der Rheingasse. Der Landsturmmann M war daselbst auf Urlaub nach Hause gekommen. Es entspann sich zwischen ihm und seiner Frau, mit der er in Ehescheidung lebte, ein heftiger Wortwechsel, in dessen Verlauf die Frau dem Heimkehrenden vermutlich mit einem Messer in die Herzgegend stach, glücklicherweise ohne das Herz selbst zu treffen. Der Landsturmmann ergriff darauf ein Holzscheit und schlug die Frau nieder, die mit einer schweren Kopfwunde und Bruch der Schädeldecke bewußtlos liegen blieb. Während der Mann sich noch in der Nacht, freilich unter großem Blutverlust, in das Krankenhaus schleppen konnte, muß die Frau mit dem Sanitätsauto in das Krankenhaus geschafft werden.

Gerichtszeitung.

p. **Frankenthal**, 2. Nov. Zu vier Jahren Gefängnis verurteilt wurde der Tagner C. O. Wenz, der z. Zt. in Zweibrücken eine Strafe verbüßt. Gemeinsam mit dem im Felde stehenden Tagner Hch. Rehm entführte er aus dem Stalle eines Ludwigshafener Gärtners zwei Ziegen im Wert von 270 Mark und unter Zuziehung eines 17jährigen Tagners aus der Ruppelschen Metallgießerei in Ludwigshafen 80 Kilogramm Kupferdraht und Abfälle im Wert von 320 Mark und einen Treibriemen für 150 Mark. Vom städtischen Lagerplatz entwendeten sie zwei Rohre für 160 Mark. Einschließlich einer andern Strafe wurde gegen Wenz auf vier Jahre Gefängnis erkannt. — Auf den Ladenkassendiebstahl verlegte sich der 19 Jahre alte Gelegenheitsarbeiter Carl Reffel aus Ludwigshafen. Es liegen ihm eine Reihe von solchen Diebstählen zur Last. Die Strafkammer verurteilte ihn zu einem Jahr Gefängnis.

Sportliche Rundschau.

* **Fußball.** Wir machen darauf aufmerksam, daß am morgigen Sonntag Nachmittag auf dem Phönix-Sportplatz Verbandsspiele zwischen den ersten und zweiten Mannschaften des Sportvereins Waldhof und des Mannheimer Fußballklubs „Phönix" stattfinden. (Siehe Anzeige.)

bei Kopfschmerz
Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich empfohlen
Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung.
In allen Apotheken zu haben. 934

MARCHIVUM

Handel und Industrie.

Spiegelmanufaktur Waldhof A.-G., Mannheim.

Unter dieser Firma wurde heute in den Räumen der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. Mannheim eine neue Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 4 Millionen Mark gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erwerbung der zu Mannheim-Waldhof bestehenden Zweigniederlassung der Spiegelmanufakturen und chemischen Fabriken von St. Gobain, Chauny und Cirey von dem staatlichen Liquidator, die Herstellung, Be- und Verarbeitung von Glas aller Art und chemischen Produkten sowie der Vertrieb dieser Erzeugnisse. Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren Benno Weil, Direktor der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim als Vorsitzender, Kommerzienrat Ernst Ladenburg in Frankfurt a. M. als stellvertretender Vorsitzender, sowie den Herren Oskar Bühring, Direktor der Rheinischen Schuckert-Gesellschaft, Geh. Kommerzienrat Emil Engelhard, Präsident der Handelskammer Mannheim, Julius Thorbecke, Fabrikant in Mannheim, Hermann Waller Geschäftsinhaber der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft in Berlin. Zum Vorstand wurde vorläufig Herr Dr. Max Hesse, Direktor der Süddeutschen Disconto-Gesellschaft A.-G. ernannt, dessen späterer Eintritt in den Aufsichtsrat vorgesehen ist.

Die Spiegelmanufaktur Waldhof hat im Frieden bekanntlich zwischen 600 und 700 Arbeiter beschäftigt, die mit ihren Familien fast sämtlich in der eigenen Arbeiterkolonie des Unternehmens wohnen. Das Unternehmen war bisher eine Filiale der Aktiengesellschaft in St. Gobain, Chauny und Cirey, die mit einem Aktienkapital von 60 Millionen Franken und Reserven in der gleichen Höhe arbeitete und die auch bedeutende Niederlassungen in Deutschland besitzt, deren älteste wohl die Spiegelmanufaktur Waldhof, die zugleich das einzige größere Glashüttenwerk Süddeutschland ist, welches Spiegel-Guß-Glas, Rohglas, Ornamentglas und Drahtglas erzeugt. Die Niederlassung in Waldhof wurde im Jahre 1852 gegründet und bildet gewissermaßen die Grundlage für die ganze weitere Spiegelglasindustrie in Deutschland. In Waldhof selbst hat sie mit den seinerzeit aus Frankreich mitgebrachten Beamten und Arbeitern eine eigene Kolonie gebildet, die bis vor nicht zu langer Zeit ihre eigenen Schulen unterhielt und heute noch eine eigene katholische Kirche besitzt. Sie war lange Zeit in vieler Hinsicht vorbildlich und bildete gewissermaßen das Rückgrat der industriellen Entwicklung des größten Mannheimer Vorortes. Eine Reihe neuer Werke steht auf dem Gelände, das ehemals der Spiegelmanufaktur gehörte. Die Anlage ist so, daß sie jede weitere Entwicklungsmöglichkeit zuläßt. Dem bisherigen Verwalter des Unternehmens, Professor Dr. Schröder, war es gelungen, den Betrieb auch während des Krieges voll aufrecht zu erhalten und, wie wir hören, ist die Gesellschaft auch weiterhin gut beschäftigt. In bezug auf soziale Fürsorge für ihre Arbeiter und Angestellten hat die Gesellschaft schon bisher als vorbildlich gegolten. Die Zusammensetzung des neuen Aufsichtsrates bietet Gewähr dafür, daß auch die neue Aktiengesellschaft in dieser Hinsicht nicht hinter den bisherigen Ueberlieferungen zurückstehen will.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 3. November (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	3. Geld	3. Brief	2. Geld	2. Brief
Konstantinopel	20.45	20.55	20.45	20.55
Holland 100 Gulden	307.25	307.75	307.75	308.25
Dänemark 100 Kronen	230.00	230.50	230.00	230.50
Schweden 100 Kronen	256.75	257.25	256.75	257.25
Norwegen 100 Kronen	231.25	231.75	231.25	231.75
Schweiz 100 Franken	155.25	155.50	155.25	155.50
Oest.-Ungarn 100 Kronen	64.20	64.30	64.20	64.30
Spanien	133.1/2	134.1/2	133.1/2	134.1/2
Bulgarien 100 Leva	80.1/4	81.1/4	80.1/4	81.25

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 1. November.

	1.	31.		1.	31.		1.	31.
Weizen Sept. pr. Dez.	—.—	—.—	Schmalz pr. Jan.	23.—	—.—	Speck	—	—
Mais Dez.	117.1/4	117.1/4	Pork: Nov.	—.—	—.—	Schweine: leichte	17.20	16.80
pr. Jan.	—.—	—.—	pr. Jan.	42.67	—.—	schwere	—.—	—.—
Hafer Jan.	—.—	50.1/2	Rippen pr. Nov.	—.—	27.75	Schweine-zufr. i. West.	64 000	75000
Schmalz: pr. Nov.	24.00	24.75	pr. Jan.	22.60	—.—	dv. Chicag.	13 000	22000

Geschäftliches.

* Wir machen unsere Leser auf die heutige Anzeige der Firma **Karl Block, Berlin SW. 68, Kochstr. 9,** aufmerksam, welche Rothaly von Eschstruths Romane zu besonders günstigen Bedingungen liefert.

Aus dem Felde erhielten wir heute die erschütternde Nachricht, dass unser geliebter ältester Sohn, Bruder, Enkel, Neffe und Bräutigam

Hans Espenschied

Leutnant d. R. in einem Fußartilleriebataillon
Inhaber des Eisernen Kreuzes

sein Leben für das Vaterland hingegeben hat. Nach 37monatiger treuer Pflichterfüllung fiel er, 24 Jahre alt, in einem der letzten Kämpfe und wurde am Tage Allerheiligen in fremder Erde zur letzten Ruhe gebettet. F352

Mannheim, Beilstraße 20, den 3. November 1917.

In tiefem Schmerze:
Moritz Espenschied, Redakteur
Helene Espenschied geb. Bommer
Erich Espenschied, Leutn. d. Res., z. Zt. in Kriegsgefangenschaft
Franz Espenschied, Verwalter
Hedwig Espenschied
Ernst Espenschied, Geschwister
Marg. Bommer
Wilhelmine Bommer
Luise Neckenauer als Braut.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Schmerzerfüllt machen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser innigst geliebter, hoffnungsvoller Sohn, Bruder, Schwager und Onkel Mb302

Karl Lauer

Gewehrführer in einer M.-G. Kompagnie

in den schweren Kämpfen am 12. Oktober im blühenden Alter von 19 Jahren den Heldentod gestorben ist.

In tiefsten Schmerze:
H. Lauer u. Frau
Schriesheim — **Fritz Lauer,** z. Zt. im Felde
Anna Lauer
Mannheim — Familie **H. Hertel**
Familie **F. Carqué.**

Todes-Anzeige.

Heute vormittag entschlief sanft nach kurzer schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel, Herr

Josef Kaufmann

im 73. Lebensjahre. 70b

Jlvesheim, Mannheim, Cannstatt, Wien, 3. Nov. 1917

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Elise Kaufmann geb. Bär.

Die Beerdigung findet Montag, den 5. Nov. 1917, nachm. 3.30 Uhr vom Trauerhause in Jlvesheim aus statt.

Heute erhielten wir die erschütternde Nachricht, dass unser vielgeliebter, herzensguter einziger Sohn, Bruder, Neffe, Enkel und Schwager 70b

Albert Euler

Inf. in einem bayr. Inf.-Regiment

im jugendlichen Alter von 19 Jahren den Heldentod für sein Vaterland erlitten hat.

Mannheim, den 3. November 1917. 79b

In tiefem Schmerz:
Familie Heinrich Euler.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Er war unser ganzer Stolz und unsere Hoffnung.
Nun ruht er in Frankreichs Erde!

Danksagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise inniger Anteilnahme, die prächtigen Kranzspenden anläßlich des Hinscheidens unseres einzigen, unvergeßlichen Sohnes

Oskar Schalk

sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Mannheim, den 3. November 1917.

Hauptlehrer **Schalk und Frau.**

Heute früh 1/2 5 Uhr verschied sanft nach 5tägigem, schwerem Leiden, jedoch unerwartet, im hoffnungsvollen Alter von 22 Jahren unsere herzensgute Tochter, liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Nichte, Fräulein

Friedel Maier

was wir tieferschüttert zur Kenntnis bringen.

Mannheim, Jungbuschstr. 24, Ludwigshafen, Breslau, Brüssel, Cöln, Wien } 3. Novbr. 1917.

Namens der Anverwandten:
Prokurist **Carl M. Maier**
und Frau **Annemarie** geb. Düssel nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am **Montag,** nachmittags 4[45] Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 77b

---

Danksagung.

Für die uns von allen Seiten entgegengebrachte Teilnahme und Kranzspende an dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus.

Besonderen Dank auch Herrn Stadtpfarrer Achtnich für seine trostreichen Worte am Grabe, sowie dem Gesangverein Typographia und dem Verbande der Buchdrucker für ihre Kranzniederlegung.

In tiefer Trauer:
Magdalena Grün Wwe.
Maria Grün.

Mannheim, G 5, 16, den 3. November 1917. Ha352

Trauerbriefe liefert schnell und billig Druckerei Dr. Haas Mannheimer General-Anzeiger, L. u. h. H., E 6, 2.

Amtliche Bekanntmachungen

Die diesjährige Deichschau am Damm XLI und XLII auf Gemarkung Mannheim-Sandhofen und Kirschgartshausen findet am

Montag, den 5. November 1917

statt. Beginn vormittags 9 Uhr bei der Sandhofer Ziegelhütte.

Die beteiligten Grundeigentümer und Besitzer von Wasserbenützungs- oder anderen Anlagen werden hiermit gemäß § 141 Abs. 2 Vollz.-B.-O. z. Wassergef. geladen. Sp357

Mannheim, den 31. Oktober 1917.
Grossh. Bad. Bezirksamt. — Abt. IIa.

Arbeitsvergebung.

Für den Krankenhaus-Neubau soll das Liefern und Verlegen von glasierten Wandplatten zu den Gebäuden Haut- und Geschlechtskranke und Sonderbau. Diphtherie, Scharlach, Masern, im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote hierauf sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens **Mittwoch, den 14. November 1917, vormittags 11 Uhr** an die Kanzlei des unterzeichneten Amts (Rathaus N 1, 3. Stock Zimmer Nr. 125) einzureichen, wo auch die Oeffnung derselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter oder deren bevollmächtigte Vertreter erfolgt.

Angebotsvordrucke werden unentgeltlich auf dem Baubüro des Krankenhaus-Neubaues Zimmer Nr 1 abgegeben, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Mannheim, den 3. Novbr. 1917.
Städt. Hochbauamt:
Perrey. Sp357

Stipendienvergebung.

Aus der Moritz und Karoline Lenel-Stiftung sind für das nächste Vergebungsjahr — 2. Februar 1918/19 — einige Stipendien zu vergeben.

Die Stiftung hat den Zweck, die Hochschulbildung (Besuch von Akademien) zu einem wissenschaftlichen, technischen oder künstlerischen Berufe solchen jungen Leuten zu ermöglichen, denen die hierzu nötigen Mittel ganz oder teilweise fehlen. Die Bewerber müssen ihren Unterstützungswohnsitz in Mannheim haben und außerdem nachweisen, daß bei ihnen die weiteren Voraussetzungen zutreffen, die nach dem Statut der Stiftung zur Bewerbung ermöglichen.

Das Stiftungsstatut liegt im neuen Rathaus, 3. Stock, Zimmer 164, zur Einsicht auf.

Bewerbungsgesuche, denen insbesondere auch Zeugnisse über den Abschluß der Mittelschulbildung oder Besuch von Akademien, Sitten- und Vermögenszeugnisse beizulegen sind, sind binnen 8 Tagen beim unterzeichneten Stiftungsrat (Rathaus) einzureichen. Sp357

Mannheim, 20. Oktober 1917.
Der Stiftungsrat der Moritz und Karoline Lenel-Stiftung.
von Holländer. Bendling.

Bekanntmachung.

Die Inhaber von Pfandscheinen über die jetzt verfallenen Pfänder vom Monat Oktober 1916 und zwar vom Leihamt I: über Goldpfänder (rote Scheine)

Lit. A 1 Nr. 29091 bis mit Nr. 31500 über Kleider- und Weißzeugpfänder (weiße Scheine)

Lit. B 1 Nr. 102461 bis mit Nr. 107550 und (grüne Scheine)

Lit. C 1 Nr. 2061 bis mit Nr. 6650

werden aufgefordert, ihre Pfänder spätestens im Laufe des Monats Novbr. 1917 auszulösen, andernfalls die Goldpfänder zur Versteigerung gebracht, die Kleider- und Weißzeugpfänder an die Städt. Bekleidungsstelle verkauft werden. Sp67

Mannheim, 1. Nov. 1917.
Städtisches Leihamt

Zwangsversteigerung.

Montag, 5. Nov. 1917, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal Q 6, 2 hier gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Büffet, 1 Vertikow, 1 Polstergarnit, 1 Schreibtisch, sowie bestimmt 20 Oelgemälde u. Sonst. E352

Dingler, Gerichtsvollzieh

Heirat.

Witwer in gesetztem Alter, selbständig, mit eigenem Hause, wünscht sich mit einem Fräulein oder Witwe mit etwas Barvermögen in Verbindung zu setzen. Zuschriften unter Q. K. 85 an die Geschäftsstelle d. Blattes erbeten. 6003a

Freiwillige Feuerwehr Mannheim.

3. Kompagnie.

Montag, den 5. Novbr. 1917 abends 1/2 9 Uhr

Kompagnie-Versammlung

bei Kameraden Licht zur „Alten Sonne".

Wegen wichtiger Besprechungen wird um vollzähliges Erscheinen der Kameraden ersucht. Sp67

Der Hauptmann:
Wihlmann.

Billiger Möbelverkauf!
Grosse Auswahl in Schlaf- u. Wohnzimmer, Kücheneinrichtungen, Ladeneinrichtungen, Badeeinrichtungen u. Speiseschränke sowie einzelne Möbelstücke aller Art, neu und gebraucht
Kissin, S 3, 10 (Lager). Telephon 7521.

Postkarte genügt! Sp57
Nähmaschinen aller Systeme repariert
Knudsen, L 8, 2.

Mir oder Mich?
Vorzügl. Lehrb. d. deutsch. Sprache 2. Rechnen 3. Gewerbekunde 4. Kurzschrift 5. Stenotypie Steige-Schrift 6. Maschinenschreiben 7. Buchführung (einfach, dopp. u. amerik.) 8. Handelskorrespondenz 9. Briefstil 10. Handelsrechnen 11. Frachtgeschäftskunde 12. Geschäftskaufm. 13. Rechtskunde 14. Handelsgeographie 15. Der Gute Ton. Ausführl. Lehrb. je M. 1.20 Rabatt. L. Schwarz & Co., Berlin SW. 68.

MARCHIVUM

Nur 3 Mark monatlich

Nataly von Eschstruth, Gesammelte Romane

Neue wohlfeile Ausgabe in 4 Abteilungen, insgesamt 20 Bände. Jeder Band ist etwa 600 Seiten stark.

Preis jeder Abteilung in fünf geschmackvollen Doppelbänden illustriert 30 Mark, nichtillustriert 25 Mark

Soeben erschien von dieser beliebtesten deutschen Schriftstellerin:
Sehnsucht
Ein Pfleger-Roman — geb. 5 Mk.

1. Abteilung	2. Abteilung	3. Abteilung	4. Abteilung
Hofluft	Polnisch Blut	Gänsefleisel	Die Bären von Hohen-Esp
In Ungnade	Frühlingsstürme	Nachtschatten	Am Ziel
Der Stern des Glücks	Die Regimentstochter	Hazard	Im Schellenhemd
Zung gefreit	Komödie	Der verlorene Sohn	Frieden
Der Majoratserbe	Von Gottes Gnaden	Ungleich	Jedem das Seine

Weit über zwei Millionen Bände sind von ihren Werken bereits über die ganze Welt verbreitet. Eschstruth's Romane sprechen von Geist, Herz und Gemüt, sie fesseln den Leser unwiderstehlich von Anfang bis zu Ende. Wir brauchen nur an „Hofluft", „Polnisch Blut", „Zung gefreit" zu erinnern, um in Tausenden von Lesern das Andenken an die genußreichen Stunden der Lektüre Eschstruthscher Erzählungen wachzurufen.

Ich liefere jede Abteilung 6 Bände) sofort vollständig gegen Monatszahlungen von **nur 3 Mark,** Zwei Abteilungen (10 Bände) monatlich 5 M., drei Abteilungen (15 Bände) monatlich 6 M., alle vier Abteilungen (20 Bände) zusammen, monatlich 7 Mark (Postscheckabonnenten umsonst). Jeder Band ist auch einzeln zu haben, nichtillustriert 5 M., kartoniert 6 M. Einzelbände gegen Voreinsendung des Betrages oder Nachnahme.

Karl Block, Buchhandlung, Berlin SW 68, Kochstraße 9 (früher Moritzplatz) Postscheck-Konto 20789

Bestellschein * Ausschneiden, 3-Pfennig-Marke in offenem Briefumschlag.

Ich bestelle hiermit laut Anzeige im Mannheimer General-Anzeiger bei der Buchhandlung **Karl Block, Berlin SW 68, Kochstr. 9:**

Nataly von Eschstruth, Gesammelte Romane

	Mark.	nichtill.		Mark.	nichtill.
Abteilung 1 . . .	30.—	25.—	Abteilung 3 . . .	30.—	25.—
„ 2 . . .	30.—	25.—	„ 4 . . .	30.—	25.—

1 Nataly von Eschstruth Sehnsucht geb. 5.—

gegen Monatszahlung von 3 Mk. für eine Abteilung, für zwei Abteilungen 5 Mk., für drei Abteilungen 6 Mk., für alle vier Abteilungen monatlich 7 Mk. — Postsendungen kostenfrei. — Gefälligst deutlich schreiben.

Genaue Postadresse: _____

Name, Stand und Wohnort: _____

Offene Stellen

Neuer Beruf!

Für die zum Heeresdienst eingezogenen Beamten beabsichtigt große Versicherungsgesellschaft noch einige M c201

redegewandte Damen

für den Außendienst einzustellen. Ausbildungszeit 3—4 Wochen nach langjährig bewährter Methode. Während dieser Zeit werden Tagegelder vergütet. Im letzten Jahr wurden bereits über 300 Damen ausgebildet und fest angestellt. — Persönliche Vorstellung im Büro N 1, 1, II vorm. 8-10 Uhr. **Bezirksleiter.**

Wir suchen zu möglichst sofortigem Eintritt eine tüchtige G351

Kontoristin

die Kenntnisse in der Buchführung besitzt, perfekt stenographiert und die Schreibmaschine bedient.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche erbitten

G. Fetzer, G. m. b. H.
Leimfabrik, Ladenburg.

Fräulein

das flott stenographieren und maschinenschreiben kann, zu möglichst sofortigem Eintritt **gesucht.** Anfängerin nicht erwünscht. Kenntnisse in der Eisenbranche und Bürearbeiten Bedingung. Q302

Kosselschmiede- und Apparatebau-Anstalt
L. Paulus & G. Linier
Mannheim-Rheinau.

Zum baldigen Eintritte eine tüchtige

Kassiererin

welche schon in lebhaften Geschäften tätig war und beste Zeugnisse besitzt, gesucht.

H. Beer, S 1, 8. C332

Einige tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen

für sofort oder später gesucht. C5547

B. Buxbaum
Eisenhandlung und Küchenmagazin
Marktplatz, G 2, 5.

Süddeutsches Glas- u. Porzellangeschäft engr. sucht durchaus

branchekundigen Herrn oder Dame

per sofort oder später. Ferner einen **Herrn** oder **Dame** für **Buchhaltungsarbeiten.** Angebote unter **N. M. 543** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** f265b

Verkäuferin

Aufsängerin für Kolonialwaren sofort gesucht. 72b

Hilsheimer,
Waldhof, Spiegelstr. 7.

Gewandte

Arbeiterin

für Lichtpausen-Anhalt gesucht. 55b

Gebr. Schmid, P 4, 10.

Junges Mädchen

zu 1jährigem Knaben und leichter Hausarbeit sofort gesucht. 71b

Max Josefstr. 17, part. r.

Dienstmädchen.

Wer solche aus dem Schwarzwald, die überall beliebt sind, sucht, inseriert mit bestem Erfolg unentgeltlich. Erfolge in dem in Freudenstadt N 1 in tägl. Auflage v. 7000 erscheinenden Amtsblatt

„Der Grenzer".

Anfrage ex. f. Inserat bei merken!

Tüchtiges Mädchen

für Küche und Haushalt nach **Frankfurt a. M.** sofort oder später gesucht. Vorzustellen **Beethovenstraße 8, 4 St. r.** 48b

Braves, sauberes

Mädchen

zu kl. Familie gesucht. 60b
Kirchenstraße 7a, 1 Tr.

Suche für mein kaufm. Büro ein in Maschinenschreiben und Stenographieren bewandertes

jung. Mädchen

Nur schriftl. Angebote erw.

Jacob Neu
Tullastr. 23. 58b

Stenotypistin

tüchtig u. fleißig, erstklassige Kraft mit ling. Praxis für großes Fabrikbüro nach Mainz gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschriften, Lichtbild u. Gehaltsansprüchen unter 1014 an D. Frenz, Ann.-Expedition Mainz.

Alleinmädchen

zu kinderl. Ehepaar sofort gesucht. 46b

Friedrichsplatz 1
2. Stock.

Bess. Alleinmädchen

in kinderl. Haushalt sof. oder später gesucht. 58b
Melpinstraße 13 2. St. lks.

Saubere Monatsfrau

oder **Mädchen** 2—3 Stunden vorm. gesucht. Weberstr. 5. 3. St. lks.

Jüngere ältere

Monatsfrau

zum 15. Nov. oder 1. Dez. auf einige Stunden des Tages gesucht. H920
Rich. Wagnerstr. 1, II r.

Stellengesuche

Gebild. Fräulein, repräs. Erscheing. a. best. Fam. m. In. Ref. sucht Stellung als

Empfangs-Dame

per bald oder später. Gefl. Angeb. u. P. T. 60 an die Geschäftsstelle. 9040a

Gebildetes Fräulein, perfekt in der feinen, wie bürgerl. Küche, sehr erfahren im Hauswesen, das an selbst Arbeiten gewöhnt ist, **sucht Stellung** in nur gutem Hause wo Mädchen vorhanden. Ang. an **E. Meerten, Münster i. W.,** Nordstr. 38. S409a

Verkäufe

Ein echter Alaska-Fuchs

preiswert zu verk. 74b
Humboldtstr. 10 IV.

Neue elektrische

Stehlampe

mit Seidenschirm zu verk.
Neckarauerstraße 42
2. St. rechts. 9073a

Flügel

gut erhalten, preiswert abzugeben. 43b
Carl Hauk, C 1, 14.

Ersatz
für E2670
beschlagnahmte Metallgegenstände
Türknöpfe, Fenstergriffe
Windfanggriffe
Hut- und Mantelhaken
und andere Artikel in großer Auswahl liefert
Adolf Pfeiffer, U 1, 8

Eine Anzahl neue Zimmertüren

abzugeben. Ta802

Gebr. Weber
Mannheim-Sandhofen, Ausgasse 19.

Gelegenheitskauf.
Zirka 100 Stück

Pianos

Flügel — Harmoniums
selbstspielende Klaviere

zum Teil neu — zum Teil gespielt — sind wir noch in der Lage, durch den Ankauf der Bestände einer bedeut. Pianofortehandlung, anbieten zu können.

Solide Ausführung.

L. Spiegel & Sohn
kgl. bayer. Hoflieferanten
Ludwigshafen a. Rh.

Aeltere Instrumente werden in Tausch genommen oder angekauft.

Teilzahlung gestattet.

Harmonium

zu verkaufen. 70b
U 3, 12, I.

Büro-Möbel

vollst. Einrichtungen
(neu und gebraucht)
Größte Auswahl
Billigste Preise. B158a

Aberle, G 3, 19.

Mittelgroßer **Kassenschrank** billig zu verkaufen 54b
Aberle, G 3, 19.

Guterhaltener, gelber

Kinderkorbwagen

zu verkaufen. 68b
Lauzstraße 30 part.

Ein Papagei-Käfig

mit dazu gehörigem eis. Ständer zu verkaufen. 70b
F 4, 7.

Kauf-Gesuche

Linoleum-Teppich

zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preis unter R. K. 10 an die Geschäftsstelle. 62b

Guterh. Pelzmantel

zu kaufen ges. Angeb. unt. R. H. 8 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 52b

Wir suchen verkäufl. Häuser

an beliebig. Plätzen mit u. ohne Geschäft behufs Unterbreitung an vorgemerkte Käufer. Besuch durch uns kostenlos. Nur Angebote von Selbsteigentümern erwünscht an den Verlag der **Vermiet- und Verkaufszentrale Frankfurt a. M. Hansahaus.**

Kontrollkassen
National
Scheckdrucker gesucht gegen bar. Angebote unter H. M. 112 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Fa59a

Kauft jeden Quantum
Dauerwäsche
auch größere Posten Angeb. m. Preis u. Quantum f867a
M. J. Flurtich, Straßburg i. G., Langstr. 121.

Frauenhaar-Ankauf

Wir kaufen für Kriegszwecke nach wie vor ausgekämmte **Haare** an; dieselben werden als Ersatzstoffe für Kriegszwecke verwendet.

J. & A. Jacobi, Haargroßhdlg., L 3. 3.

Bessere gebrauchte
Schlafzimmereinrichtung und Küche
sofort zu kaufen gesucht.
Angebote an **Baumann,** B.-Lagarett, Zug 7, Feldpost 133. 9047a

Kleiner einfacher **Zimmerofen** zu kaufen gesucht. 61b
K 2, 10, 2. St.

Suche ein guterhaltenes
Sofa oder Diwan
(oder auch Plüschgarnitur) sowie **Ausziehtisch** u. ein (womöglich kleiner)
Kleiderschrank
zu kaufen. Angebote unter R. G. 7 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 51b

Vermietungen

Kaufhaus-Durchgang.

In dem Durchgang des Rathauses **N 1** sind

Schaukästen

geeignet für **Photographen, Lithographen, kunstgewerbliche Ausstellungen** und ähnliche Geschäfte zu

vermieten.

Nähere Auskunft wird im Rathaus N 1, Zimmer Nr. 33, II. Stock, erteilt.

Mannheim, den 2. November 1917.
Städt. Hochbauamt:
Perrey. Sp67

Zu vermieten.

Im Hause N 2, 4 sind zu vermieten: Sp67
Gewölbte Keller 65 qm
Hof 25 qm zur Mitbenutzung
Lagerraum 33 qm
Remise 17 qm
Waschküche 17 qm zur Mitbenutzung.
Zur Weinlagerung sehr geeignet.
Nähere Auskunft im Rathaus, N 1, II. Stock Zimmer Nr. 33 vormittags zwischen 8 und 9 Uhr.
Mannheim, 2. Nov. 1917.
Städt. Hochbauamt:
Perrey.

E 4, 17 Erdgesch. geräumiger Laden u. im 1. Obergeschoß desselben Hauses **Büro** zu vermieten. Näheres **Emil Hirsch, E 7, 21.** 325a

Elisabethstrasse 13, part., 2 leer. Zim. zu verm. 56b

E 5, 1 Ecke Fruchtmarkt 2. Obergesch. Sonn. 10 Zim., wovon 5 Aussicht auf Fruchtm., Bad, Küche, Vorratsk., entspr. Speicher u. Kellerr. per sofort zu vermieten. Näher. **Emil Hirsch, E 7, 21.** Ja25a

Vermietungen

H 7, 25 III. Stock. Ein möbl. und ein leeres Zimmer sofort zu vermieten. 60b

Friedrichsring 36, 2 Tr., Ecke Rupprechtstr., schön möbl. Wohn- und Schlafz. m. 1 gr. Zim. sof. zu v. 67b

möbliertes Zimmer

an solides Fräulein bei alleinsteh. Dame zu verm. Schroth, Langerötter 50 4. Stock. 57b

Mietgesuche

Kinderlose Witwe hat gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer mit Bad in ruh. Hause an der Johannaskirche zu vermieten. Angeb. u. P. M. 62 an die Geschäftsstelle 9035a

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisek. u. Mädchenzimmer auf 1. Jan. oder 1. April zu miet. ges. Angeb. u. M M. 565 an Rudolf Mosse, Mannheim G67a

2 Herren suchen ein

möbl. Zimmer

Angeb. unt. R. F. 6 an die Geschäftsst. ds. Bl. 46b

Warmes, möbl. Zimmer

möglichst mit Zentralheizung nahe Friedrich Karlstraße gesucht. 64b
Angebote mit Preis unter R. L. 11 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Acht oder neun

Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör in schöner durchaus ruhiger Lage per 1. April 1918 zu mieten gesucht.

Angebote unter R. N. 18 an die Geschäftsstelle dss. Bl. 66b

1 bis 2 gut möblierte

Zimmer zu mieten gesucht.
Ang. u. R. M. 12 an die Geschäftsstelle. 65b

Geschäftslokalitäten

6—8 große Räume für leichtere Fabrikation ev. 2. Stock oder Hinterhaus **gesucht.** S 302

Angeb. unter M. D. 104 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Unterricht

Jede Schrift wird elegant und schön

unter Garantie in einigen Tagen durch meine neu erfundene Vorrichtung zur Verbesserung der Handschrift; **verblüffender Erfolg.** Mitherfolg vollständig ausgeschl. Aufklärung kostenlos vom Verlag **W. Pirker, Bielstein 622 Rheinland.** 94b

Herr sucht erfahrenen Lehrer für 44b
Geigen-Unterricht.
Angeb. m. Preisford. erb. u. R. R. 5 a. d. Geschäftsstelle

Verloren

Nickel-Damenuhr

mit Nickelarmband Kaiserring, Lindenhofstes.-Strahe verloren. Gegen Belohnung abzugeben bei Lindenhofstraße 9, 3. St.

Gefunden

Gold. Damenuhr

m. Armreif im Rosengarten gefunden. Abzuholen Kl. Merzelstr. 6, 4. Stock. 67b

Vermischtes

3 Theaterplätze

2. Rang, Mitte und Seite wegen Trauerfall diese Saison abzugeben. T5502

Heinr. Schlerf
Mannheim
Schleusenweg 5/7.

Heirat.

Junger Mann, 32 Jahre alt, sucht anständiges Mädchen oder Witwe mit Kind kennen zu lernen.

Zuschriften unt. R. J. 9 an die Geschäftsstelle. 56b

Schreibmaschinen
Arbeiten aller Art, Vervielfältigungen etc. 229a
Schreibbüro
KRAUS
O 7, 14. Tel. 2222.

Bei Magenbeschwerden

Appetitlosigkeit, Magendrücken bewährt sich Th. v. Eichstedt's Verdauungs-Saft „Pepsin-Wein" als vorzügliches Anregungsmittel Fl. M. 3.75. B326e
Kurfürsten-Drogerie
N 4, 13/14.

Abschriften und
Vervielfältigungen
werden angefertigt
Handelsschule
Schüritz
N 4, 17. Tel. 765.
Thoma

Rolladen und Jalousien

aller Systeme repariert prompt
Fritz Kraushaar
Schlossermeister
Alphornstr. 25. P908a

Hüte pass. u. aspern. in schöner Ausw. Aenderung geschmackvolle Anfert. u. Umarb. v. Filz, Stroh, Pelzkragen bill.
Seckenheimerstr. 46.
(Tel. 24)

Umpressen

von **Damen-Hüten** in Velour und Filz.
Werderstrasse 5
part. bei Stöckler.
T144a

Nissen

Kopfläuse u. deren Brut vertilgt radikal die „Parasiten-Essenz" à Fl. M. 1.— aus der V90d
Kurfürsten-Drogerie
Th. v. Eichstedt
N 4, 13/14.

Hühneraugen

Hornhaut u. s. w. entfernt garantiert schmerz- u. gefahrlos. 23b
Frau Max Hankh,
N 2, 13b.

Großh. Hof- und National-Theater

Sonntag, den 4. November 1917
12. Vorstellung im Abonnement B

Tannhäuser
und der Sängerkrieg auf der Wartburg.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Felix Lederer

Personen:

Hermann, Landgraf von Thüringen — Matthieu Frank
Tannhäuser — Walter Günther-Braun
Wolfram von Eschenbach — Jan van Gorkom
Walter von der Vogelweide — Helmut Neugebauer vom Gr. Hoftheater in Karlsruhe a. G.
Biterolf — Joachim Kromer
Heinrich der Schreiber — Fritz von der Heydt
Reinmar von Zweter — Karl Mang
(Ritter u. Sänger)
Elisabeth, Nichte des Landgrafen — Lisbeth Korb-Ulbrig
Venus — Minne Leopold
Ein junger Hirte — Else Tuschkau
Erster — Therese Weidmann
Zweiter — Else Wiesheu
Dritter — Marie Guengl
Vierter — Otti Reisenberger
(Edelknabe)

Thüringische Grafen, Ritter u. Edelleute, Edelfrauen ältere und jüngere Pilger, Grazien, Sirenen, Nymphen Bacchantinnen, Faune

1. Aufzug: Das Innere des Hörselberges bei Eisenach: ein Tal vor der Wartburg. 2. Aufzug: Auf der Wartburg. 3. Aufzug: Tal vor der Wartburg.

Zeit: im Anfang des 13. Jahrhunderts.

Im 1. Akt Bacchanale

Nach dem 1. u. 2. Akte findet eine größere Pause statt
Kassenöff. 5½ Uhr Auf. 6 Uhr Ende geg. 10 Uhr
Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 4. November 1917
Zum ersten Male:

Das Extemporale

Ein Lustspiel in drei Akten von Hans Sturm und Moriz Färber
In Szene gesetzt von Emil Reiter

Personen:

Professor Dr. Jeremias Gymnasialdirektor — Robert Garrison
Professor Gustav Enderle, Gymnasialoberlehrer — Alexander Löbert
Lotte, seine Tochter — Alice Lilge
Frau Hulysch, seine Aufwartefrau — Elise de Lank
Franz Hoffmann, Oberprimaner — Fritz Odemer
Wagner, Untertertianer — Oskar Nu
Krumbiegel, Kastellan am Gymnasium — Karl Neumann-Hoditz
Frau Elisabeth Hoffmann-Salzer — Lene Blankenfeld

Zeit: Gegenwart. Ort der Handlung: Eine Kleinstadt

Der erste Akt spielt in der Wohnung des Professors Enderle, der zweite und dritte im Konferenzzimmer des Gymnasiums

Nach dem 1. Akte findet eine größere Pause statt
Kassenöff. 7½ Uhr Auf. 8 Uhr Ende geg. 10 Uhr

Großh. Hof- u. Nationaltheater Mannheim

Als 3. Volksvorstellung zum Einheitspreis von 40 Pfg. für den Platz im Hof-Theater kommt Dienstag, den 6. November

Charlotte Stieglitz

Schauspiel von Hans Kyser.

Die aus Vorbestellungen durch Arbeitgeber und Arbeiterverbände reservierten Karten sind Montag, den 5. November, vormittags von 10—1 Uhr und nachmittags von 3½—5 Uhr an der Hoftheaterkasse zu erheben.

Ein kleinerer Teil der Karten kommt Dienstag, den 6. November von 12 Uhr ab an der IV. Rang-Abendkasse (Theatergebäude) zum Verkauf.

Besteller, die die ihnen zugeteilten Karten nicht abholen, werden für die Folge nicht mehr berücksichtigt.

Zum Besuche dieser Vorstellung sind nur hiesige Arbeiter, Arbeiterinnen und niedere Angestellte, deren Jahresverdienst 2000 Mark nicht übersteigt, berechtigt. Sp67

Mannheim, den 3. November 1917.

Hoftheater-Intendanz.

Mannheim Rosengarten

Nibelungensaal.

Sonntag, den 4. November 1917, abends ½8 Uhr

Volkstümlicher Abend

Mitwirkende:

Fräulein Tilly de Grote, Frankfurt a. Main
Heitere Lieder zur Laute
Herr Richard von Schenk vom Opernhaus Frankfurt a. Main
Liedervorträge
Herr Max Grünberg vom Großh. Hoftheater Mannheim
Heitere Vorträge
Herr Kapellmeister Kremer vom Opernhaus Frankfurt a. Main
Kapelle des 1. Ersatzbataillons 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. Nr. 110, Mannheim. Leitung: Herr Kapellmeister Schutze.

Rauchen nicht gestattet.

Die Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
Kassenöffnung ½7 Uhr.

Eintrittspreise 60 Pfg. Vorbehaltene Plätze im Parkett 1. Abt. 80 Pfg. Kurzendkarten und Militärkarten haben keine Gültigkeit. Die Karten für die vorbehaltenen Plätze sind nur im Rosengarten beim Pförtner und an der Tageskasse von 11—1 Uhr und von 3—6 Uhr erhältlich. Karten für die übrigen Plätze sind zu haben in den durch Plakat öffentlich gemachten Vorverkaufsstellen, beim Pförtner im Rosengarten und an der Abendkasse. Außer der Eintrittskarte ist von jeder Person über 14 Jahren die vorschriftsmäßige Einlaßkarte zu 10 Pfg. zu lösen. Sp67

Kurhaus Michelstadt i. Odenwald

(Linie Hanau-Eberbach.)
Behagl. Kurheim für Nervöse und Erholungsuchende
Gute Verpflegung. Prospekt 10.
San.-Rat Giggelberger. E677

Für „Dörrgemüse" — Für „Futtermittel"

1100 Anlagen seit Anfang 1915 mit einer täglichen Verarbeitung von 210 000 Zentnern!

Dr. Zimmermann's Express-Darre

zur Trocknung, von Gemüse, Obst, landwirtschaftlichen Erzeugnissen und Abfällen.
Dr. Otto Zimmermann, Ludwigshafen am Rhein. A418a

Für „Getreide" — Für „Pflanzenmehl"

Privat-Handels-Schule **Schüritz** N 4, 17 Tel. 7105
Gründliche Ausbildung in allen Handelsfächern.
Neue Tages- und Abendkurse beginnen am
5. NOVEMBER
Auskunft und Prospekte kostenlos durch die Schulleitung.

Aufarbeiten u. Reinigungen von **Schreibmaschinen** bei J80a
Karl Herr, Ad. Bordis Nachf.
L 1, 2. Fernruf 1518. L 1, 2.

Versicherung
gegen Sachschaden durch Luftfahrzeuge

übernimmt am vorteilhaftesten die H351
Rheinische Feuerversicherungs Aktien-Gesellschaft in Cöln
General-Agentur:
Andreas Gutjahr
Büro für Versicherungswesen G. m. b. H.
Mannheim, B 6 Nr. 25. Telephon 1985.

Kriegsanleihe-Versicherung
mit günstigen „Phönix" Monatsraten
(ohne Zuschläge) mit und ohne Untersuchung. — Sofortige Vollauszahlung im Kriegssterbefalle durch die Filial-Direktion:
K. Th. Balz, Mannheim, Friedrichsring U 3, 17. Tel. 3640.

Wir haben zur Zeit **grössere Partien** Ma302
Schlaf-Zimmer
in besserer und einfacher Ausführung, sowie
Speise-Zimmer
und
Herren-Zimmer
aufgestellt und werden die Möbel auf Wunsch des Käufers **gratis** in unseren Räumen bis zur Lieferung aufbewahrt.
W. Landes Söhne
Q 5, 4 Mannheim Q 5, 4

Empfehle jeder Dame
mein neuzeitl. eingerichtet. Schönheitspflege- u. Friseursalon
Sofortige schmerzlose Haarentfernung. — Hautreinigungskuren.
Körpermassagen mit elektrischer Vibration etc. E560
Probebehandlung zur Hälfte des sonstigen Preises. Abonnements billigst. Verkauf moderner Spezialpräparate zu Originalpreisen von Schröder-Scheuke, Berlin und Frau E. Bock, Berlin.
Institut E. Floch, D 1, 3, Tel. 2708. Bedienung durch ärztlich geprüftes Personal. Auf Wunsch erleichtert Zahlungsbedingungen

Richard Deckelmann & Comp.
Dachdeckungsgeschäft
S 3, 1 MANNHEIM 2814 Telephon 2814 S 3, 1
empfehlen sich zur Ausführung aller in das Fach der Dachdeckerei einschlagenden Arbeiten als: H24a
Schiefer-, Ziegel-, Holzcement- und Pappdächern
sowie Spezialität in Metallpyx z. Verdichten f. Zinkbedachungen.
Eigene Spenglerei.
Reparaturen werden prompt und sauber ausgeführt.
Gute Bedienung bei möglichst billigen Preisen.

Phönixsportplatz.
Morgen Sonntag treffen sich Sportverein Waldhof und M. F. C. Phönix
I. Mannschaft um 3 Uhr
II. Mannschaft um ½2 Uhr
zum fälligen
Verbandsspiel.

Wir liefern in kürzester Frist
Baracken sofortige transportabel heizbar
für jeden Verwendungszweck **Holzhäuser**
Deutsche Barackenbau-Ges. m. b. H., Köln
Postfach 170, Fernruf A 1247.
Größte und älteste Spezialfabrik in Süd- und Westdeutschland.
General-Vertr.: Ingenieur Ernst Veit, Frankfurt a. M.-Süd, Danneckerstr. 20
Telephon Amt Römer 4138. E21a

Chemieschule Hannover
(Private Chemieschule für Damen)
sichert sorgfältigste Ausbildung zu. V24c
Dr. Henkel & Dr. Sauer, Hannover, Hermannstr. 31B.

Handelsschule V. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Fernsprecher 1792.
Gründliche u. praktische Ausbildung für den kaufmännischen Beruf.
Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. jeden Monats.
Man verlange Prospekte.
Tel 196

Große Ueberlinger **Geld-Lotterie**
155000
60000
20000
Lose à M. 3.– (Für Porto u. Liste 30 Pfg. mehr) empfiehlt und versendet nach jeder Entfernung
H. S. Gutmann, Hamburg 36.
E41

Vergolderei Einrahmung
Neu-Vergolden von Möbeln, Rahmen usw. Anfertigung v. Gemälde-Rahmen in jeder Stilart und Farbe. U104
Salon-Säulen Blumenständer in klösterlicher Ausführung
Figuren, echt und bemalt
Kunstgewerbliche Werkstätte
Josef Thoma
Vergolder, M 4, 1.

Handels-Lehranstalt Merkur
Inh. Dr. phil. Knoke
staatlich geprüft für das Lehramt in den Handelswissenschaften
Mannheim P 4, 2 Tel. 5070
Neue Handels- u. Sprach-Kurse
(Tages- und Abendkurse)
beginnen: 5. November.
Einzelfächer täglich. Jaß
Prospekte und Auskunft kostenlos.

Lehrreiche Zahlen
14198
Offert-Briefe
auf ausgeschriebene Stellen sind in den letzten 4 Monaten bei unserer Geschäftsstelle eingegangen.
Einsprechender Beweis
für die große Wirkungskraft und das Ansehen unseres Blattes für Stellen-Angebote. Zurückzuführen ist dieser
hervorragende Erfolg
auf die hohe Auflage, sowie die weite und intensive Verbreitung unseres Blattes.

Unsonst Uhr Kette Ring
Echt silber Preis aus d. Manufaktur Gartenstädter, wenn Sie unsere 100 schönen Künstler- u. Gelegenheits-Postkarten im Bohemientenkreise verkaufen. Senden Sie uns Ihre Adresse, Sie erhalten sofort die Karten. Nach Verkauf schicken Sie uns M. 10.50 und darauf senden wir Ihnen franko: Remontoiruhr nebst Kette und Ring. (Für die Uhr 3 Jahre reelle Garantie.) Täglich viele Dankschreiben. Beweise unter meinem Beruf angeben. An Personen unter 16 Jahren liefern wir nicht.
Walter Schmidt & Co. Berlin W 30/171
E616

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 4. November 1917.
Reformationsfest.

In allen Gottesdiensten wird die übliche Reformations-Kollekte erhoben für Diaspora; ebenso wird in allen Kirchen im Anschluß an die Vor- und Nachmittags-Gottesdienste das hl. Abendmahl gehalten.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Achtnich. Militär und Zivil. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Renz. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Achtnich. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schenkel.

Konkordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Maier. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Maier. Abds. 6 Uhr Predigt, Dekan von Schoepffer.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff. Abds. 6 Uhr Predigt, Stadtpf. Klein.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpf. Gebhard. Abds. 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Steger.

Johanniskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Sauerbrunn. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weißheimer.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. (Kirchenchor). 11 Uhr Christenlehre für Knaben und Mädchen, Stadtpfarrer Huß. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtpf. Huß. (Kirchenchor).

Melanchthon-Pfarrei. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothenhöfer.

Diakonissenhaus-Kapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Pfarrer Schoene. Reformationsfestgottesdienst. Abends 8 Uhr liturgischer Reformationsfestgottesdienst, Pfarrer Schöene.

Heinrich Lanz-Krankenhaus. Morgens ½11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weißheimer.

Neckarspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schenkel. Abendmahlsfeier.

Neckarau. Vierhundertjahrfeier der Reformation. Vorm. 9½ Uhr Festgottesdienst (Reformationsfestkoll.), Stadtpfarrer Lamb. ½11 Uhr Reformationsfeier des Kindergottesdienst der Stadt-Pfarrei, Stadtpf. Lamb. Nachmittags 3 Uhr: Aufführung des musikalisch-deklamatorischen Ref.-Festspiels von H. Pfannschmidt durch den Ev. Kirchenchor. Abends 7 Uhr Familienabend des Evang. Bundes.

Donnerstag. Abends ½8 Uhr Abend-Andacht. Stadt-Pfarrer Lamb.

Kirchengemeinde Waldhof. Morgens ½10 Uhr Festgottesdienst mit Abendmahlsfeier, Stadtvikar Gänger.

Adventisten-Gemeinde

Saal O 6, 9 Café Karl Theodor, Rückgebäude 1 Tr.
Sonntag, nachmittags 5 Uhr, öffentlicher Vortrag:
„Der wahre Christus — die wahren Christen!"
G. Kollmann, Missionar.

Altkatholische Gemeinde (Schloßkirche)

Vormittags 10 Uhr Deutsches Amt mit Predigt. Stadtpfarrer Dr. Steinwachs.